



**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2025**

SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	4
Grundlagen des Unternehmens.....	4
Handel und Vertrieb.....	4
Infrastruktur.....	5
Strategie.....	5
Steuerungssystem des Konzerns.....	8
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.....	9
Energiepolitisches Umfeld.....	9
Marktumfeld.....	12
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr.....	13
Übertragung der Anteile an der SEFE Marketing & Trading Ltd. auf die SEFE Commercial GmbH.....	13
Veräußerung der Anteile an der SEFE Mobility GmbH.....	13
Darlehensaufnahme bei der BayernLB.....	13
Auszahlung aus der Kapitalrücklage.....	14
Abschluss umfangreicher Pipeline- und LNG-Lieferverträge.....	14
Hydrogen & Clean Energies.....	14
Reduzierung der KfW-Kreditlinie.....	14
Geschäftsentwicklung.....	14
Handel und Vertrieb.....	15
Infrastruktur.....	15
Ertragslage.....	16
Vermögenslage.....	17
Finanzlage.....	18
Personal.....	19
Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG.....	19
Nicht-finanzielle Kennzahlen.....	20
Prognosebericht.....	20
Chancen- und Risikobericht.....	22
Chancen für den SEFE-Konzern.....	22
Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns.....	23
Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken.....	29

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Grundlagen des Unternehmens

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH (SEFE GmbH) mit Sitz in Berlin wurde 1990 gegründet und ist mit 31 unmittelbaren sowie mittelbaren Beteiligungen weltweit in 16 Ländern hauptsächlich in den Bereichen Erdgashandel, -speicherung und -transport tätig. Die SEFE GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (nachfolgend SEEHG), Berlin, und damit Teil des SEEHG Securing Energy for Europe Holding Konzerns (nachfolgend SEFE-Konzern). Das Kerngeschäft der SEFE GmbH ist das Halten von Beteiligungen sowie das Erbringen von Serviceleistungen für den SEFE-Konzern. Als Zwischenholding wird die SEFE GmbH maßgeblich vom Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen beeinflusst. Um eine Verbesserung des Verständnisses der Gesellschaft zu ermöglichen und um die Lage der SEFE GmbH so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, ist eine Konzentration auf die Beteiligungen der SEFE GmbH und damit auf den SEFE-Konzern von wesentlicher Bedeutung. Die Vorgänge des SEFE-Konzerns haben unmittelbar Auswirkungen auf die SEFE GmbH. Daher wird im Nachfolgenden, zum Zwecke der wirtschaftlichen Gesamtbeurteilung, hauptsächlich die Lage des SEFE-Konzerns dargestellt. Um eine deutliche Abgrenzung zwischen den Ausführungen betreffend die Lage des SEFE-Konzerns und die Lage auf Ebene der SEFE GmbH zu gewährleisten, werden entsprechende Abschnitte betreffend die SEFE GmbH kenntlich gemacht. Dies erfolgt in Form einer Überschrift mit folgender Bezeichnung: SEFE GmbH Darstellung.

Handel und Vertrieb

Die Handels- und Vertriebsaktivitäten des SEFE-Konzerns werden im Rahmen eines übergreifenden Geschäftsmodells integriert gesteuert. Die Integration von Beschaffung, Handel und Vertrieb soll ein optimiertes Portfoliomanagement und Risk Warehousing erlauben, die Flexibilität des Konzerns zur Anpassung an die Dynamik des Marktumfeldes erhöhen und bessere Hedging- und Balancing-Dienstleistungen für die Kunden des SEFE-Konzerns ermöglichen. Die Struktur ist darauf ausgerichtet, die negativen Einflüsse von Marktvolatilitäten zu reduzieren und eine nachhaltige Wertschöpfung mit dem Ziel, die Kunden des SEFE-Konzerns optimal zu versorgen, zu fördern.

Das Energiebeschaffungs- und -handelsgeschäft umfasst sowohl Beschaffung, Vermarktung als auch den Handel von Energieprodukten, darunter Erdgas, LNG, Strom und Umweltprodukte. Das Energiehandelsgeschäft entwickelt außerdem Dienstleistungen im Bereich der Dekarbonisierung und bietet Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements) für erneuerbare Energien, den Erwerb von grünen Zertifikaten und flexibles Asset-Management an. Zudem wurde 2025 zur Diversifizierung des Rohstoffportfolios der Handel mit Metallen aufgenommen, wodurch sich neue Geschäftsmöglichkeiten ergeben. Der SEFE-Konzern trägt maßgeblich zur Energieversorgung Europas bei, indem er mit physischem Erdgas, LNG und Regasifizierungs- und Frachtkapazitäten handelt.

Der Energievertrieb bildet die Plattform des SEFE-Konzerns für die Gestaltung der europäischen Energiewende. Dabei versorgt der SEFE-Konzern seine Kunden heute mit Erdgas und Strom und plant zukünftig auch Wasserstofflösungen anzubieten. Die Aktivitäten in den Bereichen Account Management und Retail orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen verschiedener Kundengruppen. Dazu zählen kleine und mittelständische Unternehmen, große Industriebetriebe, Stadtwerke, regionale Gasversorgungsunternehmen und Kraftwerke.

Infrastruktur

Der SEFE-Konzern fasst seine anlagenintensiven, teilregulierten und regulierten Geschäfte im Bereich Infrastruktur zusammen. Dieser umfasst das Eigentum an und den Betrieb von Gastransportnetzen und Gasspeichern sowie die Vermarktung der entsprechenden Gastransport- und Gasspeicherkapazitäten. Zu den Aufgaben im Infrastrukturbereich gehören die Planung, der Bau und der technische Betrieb der notwendigen Anlagen sowie die Vermarktung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten.

Die Gastransportaktivitäten des SEFE-Konzerns bündeln sich im Wesentlichen in der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) und deren Tochtergesellschaften (zusammen: WIGA Gruppe), die seit dem vollständigen Erwerb durch SEFE im August 2024 im SEFE-Konzern vollkonsolidiert werden. Die Tochterunternehmen GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) und NEL Gastransport GmbH (NGT) betreiben in Deutschland ein Ferngasleitungsnetz von rund 4.200 Kilometern Länge und spielen damit eine wichtige Rolle bei der Sicherung der Erdgasversorgung Deutschlands und Europas. Die AquaDuctus Pipeline GmbH arbeitet an der Planung der Offshore-Pipeline AquaDuctus, um Potenziale der Wasserstoffproduktion in der Nordsee zu nutzen und Anrainerstaaten anzubinden.

Gasspeicher sind in Deutschland und Europa ein wichtiger Teil der Energieinfrastruktur – ob zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, als Eckpfeiler einer bezahlbaren Energieversorgung oder als Energiespeicher der Zukunft. Kavernenspeicher eignen sich technisch für die Speicherung von reinem Wasserstoff und sind aufgrund der Möglichkeit der schnellen Ein- und Ausspeicherung sehr effizient. Mit dem Standort Jemgum bieten sich dem SEFE-Konzern daher Möglichkeiten, in die Wasserstoffspeicherung zu investieren.

Als einer der größten Speicherbetreiber Europas vermarktet die SEFE Storage GmbH, ein 100%-iges Tochterunternehmen der SEFE, ein Speichervolumen von rund 7 Mrd. Kubikmetern in den Speichern Jemgum, Rehden und Haidach. Außerdem ist der SEFE-Konzern zu einem Drittel am hochflexiblen Kavernenspeicher Etzel beteiligt. Damit hält der Konzern etwa ein Viertel der gesamten Speicherkapazitäten für Erdgas in Deutschland.

Strategie

Der SEFE-Konzern hat im Geschäftsjahr 2025 seine konzernweite Strategie weiterentwickelt und konsequent an den veränderten europäischen und globalen Energiemärkten ausgerichtet. Ziel bleibt, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, die Dekarbonisierung der Wirtschaft und Kunden zu unterstützen und gleichzeitig nachhaltige Wertschöpfung für Eigentümer zu erzielen.

Das operative Fundament bildet das integrierte Geschäftsmodell: Beschaffung, Handel und Vertrieb sind eng verzahnt; regulierte und teilregulierte Infrastruktur schafft planbare stetige Cashflows und substanzielle Kreditqualität, während das Handels- und Vertriebsgeschäft Chancen aus Liquidität, Optionalität und Datenintelligenz hebt. Eine digitale Handelsplattform, ein daten- und prozessorientierter Betrieb sowie ein einheitliches, zentral geführtes Steuerungs- und Risikomanagement sichern Skalierbarkeit und robuste Ergebnisprofile.

Vision

Die Vision des SEFE-Konzerns ist es, ein global agierendes, in Europa verankertes Energieunternehmen zu sein, das seinen Kunden sichere Energieversorgung und -lösungen anbietet und die Transformation zu einer dekarbonisierten Wirtschaft beschleunigt. Der Konzern bleibt dabei seinem ursprünglichen Auftrag treu und sichert über sein weltweites Netzwerk und im geltenden regulatorischen Rahmen bezahlbare Energie für Europa. Das Kerngeschäft mit Erdgas und LNG spielt für die kommenden Jahre eine Schlüsselrolle in der Sicherung der Energieversorgung. Gleichzeitig investiert der SEFE-Konzern unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse in die Entwicklung von dekarbonisierten Energielösungen.

Privatisierung

Ein zentrales Thema des SEFE-Konzerns ist die Vorbereitung des Unternehmens auf die von der Europäischen Kommission vorgegebene Verpflichtung des Bundes seinen Anteil am SEFE-Konzern bis Ende 2028 auf maximal 25 % plus einem Anteil zu verringern. Hinsichtlich des Ablaufs der Privatisierung befindet sich die Geschäftsführung im Austausch mit seinem Gesellschafter. Ein konzerninternes Projekt befasst sich mit entsprechender Vorbereitung und Umsetzung.

Rahmenbedingungen

Die Strategie des SEFE-Konzerns basiert auf nachfolgend beschriebenen Annahmen zu Energiemärkten der Weltwirtschaft und deren Dekarbonisierung.

Mit dem Wachstum der Weltwirtschaft und dem Ausbau neuer energieintensiver Technologien wächst auch die Energienachfrage. Während international Sicherheit und Bezahlbarkeit der Energieversorgung stärker in den Vordergrund rücken, stößt der Hochlauf der Dekarbonisierung auf Kostenhemmnisse. Auch verlangsamten komplexe regulatorische Rahmenbedingungen den Hochlauf von und Investitionen in dekarbonisierte Technologien. Die Dekarbonisierung bleibt weiterhin erklärtes Ziel, allerdings wird das Trilemma zwischen Dekarbonisierung, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit der Energie zulasten der Ersteren neu bewertet.

Eine wichtige Rolle dabei wird die Geschwindigkeit der Elektrifizierung der Wirtschaft und industrieller Prozesse einnehmen, wodurch der Stromanteil am Energieverbrauch entsprechend steigen wird.

Erdgas als relevante Brückentechnologie

Der SEFE-Konzern ist davon überzeugt, dass Erdgas und LNG auch in einer zunehmend dekarbonisierten Wirtschaft weiterhin eine Schlüsselrolle in der weltweiten Energieversorgung spielen werden. Als Brückentechnologie bietet es – vor allem in Europa – die erforderliche Flexibilität, um die Energiewende voranzutreiben, während der Anteil intermittierender erneuerbarer Erzeugung kontinuierlich ansteigt. Erdgas als effizienter Energieträger ist gegenwärtig unabdingbar zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit in Europa. Dementsprechend plant der SEFE-Konzern, sein Handels- und Vertriebsgeschäft von Erdgas nachfrageorientiert, auch über neue Partnerschaften im LNG-Bereich, international weiterzuentwickeln.

Der Konzern beschäftigt sich darüber hinaus auch weiterhin mit der Entwicklung von Wasserstofflösungen, Kohlenstoffdioxid (CO₂)-Speicherung und Biogas, die langfristig das Potenzial haben können, fossile Brennstoffe zu ersetzen oder ihre Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu neutralisieren.

Strategische Prioritäten

In seiner aktualisierten Strategie verfolgt der SEFE-Konzern die folgenden drei Prioritäten, die in den Strategien der Geschäftsbereiche konkretisiert werden.

Stärkung und Ausbau des Kerngeschäfts

Der SEFE-Konzern will seine Position im europäischen und internationalen Erdgas- und LNG-Markt festigen und konsequent ausbauen. Im Fokus stehen die geografische Diversifizierung der Bezugsquellen, die Erweiterung des LNG-Portfolios sowie der Ausbau von Transportkapazitäten. Durch die Kombination aus langfristigen Lieferverträgen, globaler Handelsplattform und digitalisierten Prozessen leistet SEFE einen wichtigen Beitrag, um die Versorgung Europas zu sichern. Strategische Partnerschaften sowie die Weiterentwicklung digitaler Handelslösungen stärken die Wettbewerbsfähigkeit und schaffen Resilienz in einem geopolitisch volatilen Umfeld.

Skalierung in Dekarbonisierungslösungen

Der SEFE-Konzern entwickelt sich von einem Energieunternehmen zu einer integrierten Multi-Commodity-Plattform. Neben Erdgas und LNG werden neue Wertschöpfungsfelder sukzessive erschlossen und bestehende ausgebaut – darunter Biogas, Strom, Umweltprodukte und strategisch bedeutende Metalle. Ziel ist es, die sich wandelnden Energiebedarfe der Kunden mit bezahlbaren und möglichst dekarbonisierten Lösungen zu bedienen. Der Konzern nutzt seine digitale Handelsinfrastruktur, um seinen Kunden Flexibilität- und Optimierungsdienste anzubieten, und sich als verlässlicher Partner für die Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft zu positionieren.

Gezielte Investitionen in hochqualitative Vermögenswerte

Der SEFE-Konzern plant seine Investitionen auf regulierte und regulierungsnahe Infrastrukturprojekte mit strategischem Mehrwert und stabilen Erträgen zu fokussieren. Dazu zählt vordergründig der Ausbau des deutschen Wasserstoffkernnetzes. Darüber hinaus sind auch die Vorbereitung von CO₂-Transport- und Speicherlösungen sowie die Entwicklung von Wasserstoffspeichern mögliche Investitionsfelder. Diese Projekte sollen die Energieflüsse von heute sichern und Optionen für die Zukunft schaffen.

Umsetzung der Strategie

Der SEFE-Konzern setzt bei der Umsetzung seiner strategischen Ziele auf zentrale Erfolgsfaktoren. Durch Investitionen in gezielte Weiterbildungsprogramme, Talententwicklung und eine Kultur der Zusammenarbeit wird die Organisation dazu befähigt neue Geschäftsfelder zu erschließen. Die umfassende Modernisierung der IT-Landschaft gewährleistet Effizienz, Sicherheit und Skalierbarkeit. Digitale Handels- und Optimierungstools schaffen die Grundlage für automatisierte Prozesse und innovative Kundenlösungen.

Ein einheitliches Steuerungsmodell sichert die Integration der Geschäftsbereiche und beschleunigt Entscheidungsprozesse. Die Gewährleistung der finanziellen Stabilität durch ausgewählte Investment-Grade-Rating-Kriterien ist oberste Priorität, um Finanzierungsspielräume für Wachstum und Infrastrukturprojekte zu sichern. SEFE setzt sich zudem aktiv für einen pragmatischen und investitionsfreundlichen Rechtsrahmen zur Sicherung der Energieversorgung, Harmonisierung von Märkten, Förderung von Wasserstoff-

und Carbon Capture & Storage (CCS)-Infrastrukturen sowie zur Reduzierung regulatorischer Komplexität ein.

Umweltzusagen

Das Ziel des SEFE-Konzerns ist die Unterstützung der Einhaltung der Klimaziele der Europäischen Union (EU) und Deutschlands. Bereits jetzt reduziert der Konzern konsequent seine Emissionen und unterstützt seine Kunden bei deren Dekarbonisierung. Die wichtigsten Umweltzusagen und -ziele des Konzerns sind im freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Die Geschwindigkeit der Energiewende und damit die Einhaltung der Klimaziele ist jedoch mit erheblichen politisch-regulatorischen, makroökonomischen und technologischen Unsicherheiten behaftet. Angaben zu den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG) erfolgen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung des SEFE-Konzerns.

Steuerungssystem des Konzerns

Im Fokus der Konzernstrategie stehen die Schwerpunkte Wachstum, Digitalisierung und Nachhaltigkeit mit dem Ziel einer langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Zu diesem Zweck entwickelt der SEFE-Konzern ein einheitliches Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem, das auf strategischen finanziellen Leistungsindikatoren basiert. Diese Kennzahlen werden derzeit überprüft, um sicherzustellen, dass sie alle erforderlichen Anpassungen der Konzernstrategie, die aktuellen Geschäftsentwicklungen sowie die geltenden regulatorischen und marktbezogenen Rahmenbedingungen angemessen widerspiegeln. Die Steuerung des Konzerns erfolgt daher weiterhin auf Grundlage des bestehenden Systems strategischer finanzieller Leistungsindikatoren, basierend auf dem operativen Bruttoergebnis, EBITDA und Jahresüberschuss. Für die SEFE GmbH werden das Betriebsergebnis, das Finanzergebnis und der Jahresüberschuss als Leistungsindikatoren definiert. Die Darstellung und Erläuterung dieser finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“. Ergänzt wird das System durch eine Reihe nichtfinanzieller Kennzahlen, insbesondere in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG). Diese Kennzahlen sollen insbesondere die Unterstützung der Kunden von SEFE bei der Dekarbonisierung aufzeigen.

Die Einführung weiterer finanzieller und nicht-finanzieller Key Performance Indicators (KPIs) soll zukünftig die Wachstumsstrategie des Konzerns mit den unterschiedlichen Interessen seiner Stakeholder weiter in Einklang bringen. Der SEFE-Konzern legt besonderen Wert auf seine Verpflichtungen gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und dem Gesellschafter, während er gleichzeitig seine Verantwortung für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wahrnimmt.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

International

Die energiepolitischen Schwerpunkte sind derzeit im Wandel. Während die Dekarbonisierung weltweit ein zentrales langfristiges Ziel bleibt, haben die Themen Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit deutlich an Bedeutung gewonnen.

Die Energiemärkte sind aktuell ein zentraler Schauplatz des geopolitischen Wettbewerbs, mit dem Ziel, über niedrige Energiepreise Standortvorteile zu erreichen. Politische Eingriffe verstärken die Volatilität der Rohstoffmärkte und erschweren langfristige Planungen. Gleichzeitig sieht sich die Weltwirtschaft wachsender Unsicherheit ausgesetzt – unter anderem verursacht durch unklare regulatorische Rahmenbedingungen.

Unter der neuen Administration hat sich die strategische Ausrichtung der USA auf Energieunabhängigkeit und Export weiterentwickelt. Energieexporte werden aktiv als Instrument zur Minderung des US-Außenhandelsbilanzdefizits genutzt. Durch vereinfachte Genehmigungsverfahren wurden steigende Fördermengen von Erdgas und der Aufbau der LNG-Infrastruktur beschleunigt. Mit dem im Juli 2025 abgeschlossenen US-EU-Handelsabkommen beabsichtigt die EU bis Ende 2028 Öl, LNG, Kernkrafttechnik und -brennstoffe im Wert von 750 Mrd. USD einzukaufen.

Trotz des Schwerpunktes auf fossilen Energieträgern bleiben weltweit auch Investitionen in Wasserstoffprojekte weiterhin auf der politischen Agenda. Hierzu zählen US-Programme wie das im Inflation Reduction Act eingeführte Clean Hydrogen Production Tax Credit-Programm sowie diverse Subventionsprogramme in Asien, Australien und Kanada.

Europa

Das regulatorische Umfeld in der EU hatte auch 2025 einen bedeutenden Einfluss auf das Geschäft des SEFE-Konzerns. Der im Februar 2025 veröffentlichte Maßnahmenplan „Clean Industrial Act“ der EU verfolgt das Ziel, die Dekarbonisierung energieintensiver Industrien mit der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu verbinden. Damit sollen die Ziele der Klimaneutralität bis 2050 und einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um 90 % bis 2040 erreicht werden. Eckpunkte sind bezahlbare Energie, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Schaffung grüner Energiemärkte.

Versorgungssicherheit: Die EU-Versorgungssicherheit ist auch zukünftig ein zentraler Schwerpunkt der EU-Politik. Die Plattform AggregateEU zur gemeinsamen Beschaffung von LNG wurde weiter ausgebaut, um die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu stärken. Im Oktober 2025 hat die EU ein vollständiges Einfuhrverbot für russisches LNG ab Januar 2027 beschlossen, ergänzt durch verschärfte Transaktionsverbote für große russische Energieunternehmen.

Die europäischen Vorschriften zur Befüllung von Gasspeichern wurden 2025 gelockert, um Preisspitzen zu vermeiden und dennoch die Versorgungssicherheit zu wahren. Deutschland nutzte den sich daraus ergebenden Spielraum, mit einem minimalen Füllstandziel von durchschnittlich unter 69 %, vollständig aus. Zusammen mit dem fortschreitenden Ausbau der LNG-Importkapazitäten kann zumindest von einer gleichbleibenden Versorgungslage ausgegangen werden.

Strommarktreform: Die EU-Strommarktreform zielt darauf ab, den Markt krisenfester und verbraucherfreundlicher zu gestalten. Sie führt Wahlmöglichkeiten zwischen Festpreisverträgen und dynamischen Tarifen ein und stärkt den Schutz vor plötzlichen Vertragsänderungen. Langfristige Investitionen in erneuerbare Energien werden durch Power Purchase Agreements und zweiseitige Differenzverträge gefördert.

Zudem soll die Abhängigkeit von Gaspreisen sinken, um Preisschwankungen zu reduzieren. Ergänzend werden Netzflexibilität und Speicherlösungen ausgebaut, um die Integration erneuerbarer Energien zu beschleunigen.

Regelungen im Wasserstoffbereich: Die EU verfolgt mit ihrer neuen Energiepolitik eine enge Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung, wobei die Versorgungssicherheit und der Aufbau von Wasserstoffinfrastrukturen eine zentrale Rolle spielen. Mit dem Erdgas- und Wasserstoffinnenmarktpaket hat die EU einen neuen Rechtsrahmen geschaffen, der den Hochlauf des Wasserstoffmarktes unterstützen soll. Kernpunkte sind die Entflechtung und Zertifizierung von Netzbetreibern und der diskriminierungsfreie Zugang zu Infrastruktur. Ergänzend legt ein delegierter Rechtsakt die Methodik für CO₂-armen Wasserstoff fest. Mit restriktiven Vorgaben, wie einer zu gewährleistenden Treibhausgaseinsparung von mindestens 70 % gegenüber fossilen Brennstoffen, wird der Startschuss eines Hochlaufs allerdings weiter erschwert.

Emissionen: Die Methanverordnung (EU) 2024/1787 verpflichtet Betreiber fossiler Energieinfrastrukturen zur regelmäßigen Messung, Berichterstattung und Reduzierung von Methanemissionen. Ab 2027 gelten die Vorgaben auch für Importe, sodass internationale Lieferketten einbezogen werden. Die Verordnung ist ein zentraler Bestandteil des „Fit for 55“-Pakets und erfordert erhebliche Investitionen in Monitoring und Reparaturprozesse, was Importe von Gasen in die EU erheblich erschweren kann.

Die Netto-Treibhausgasemissionen der EU sollen auf dem Pfad zur Klimaneutralität bis 2050 um 90 % (gegenüber 1990) bis 2040 reduziert werden. Dieses Ziel ergänzt das bestehende 2030-Ziel einer Emissionsminderung um mindestens 55 %, und umfasst Flexibilitätsmechanismen wie die Nutzung von fünf Prozentpunkten internationaler CO₂-Zertifikate, wodurch sich für SEFE weitere Geschäftsmöglichkeiten eröffnen könnten.

Deutschland

Nachdem die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 das Wasserstoffkernnetz genehmigt hatte, wurden weitere grundlegende Regelungen, wie die Beschlüsse zu den Festlegungen für das Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsgrundmodell (WasABi) sowie das Wasserstoff Kapazitäten Grundmodell und Abwicklung des Netzzugangs (WaKandA) veröffentlicht. Ergänzt werden diese Regularien durch „Bestimmungen zur Abbildung der Kosten bestimmter Transportleistungen des Wasserstoffkernnetzes und zur entsprechenden Modifikation der Netzentgelte“ (KOSMO). Die für 2026 geplante EnWG-Novelle schafft unter anderem eine integrierte Netzentwicklungsplanung für Erdgas und Wasserstoff.

Neben dem Wasserstoffkernnetz sind für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Ein Regulierungsrahmen für den Übergang von Erdgasspeichern in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit noch aus. Das Bundeswirtschaftsministerium hat dazu im April 2025 ein sogenanntes „Weißbuch Wasserstoffspeicher“ veröffentlicht, mit dem Leitbild eines wettbewerblich organisierten Speichermarktes.

Die im Juli 2024 vom Bundeskabinett beschlossene Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate bildet weiterhin den regulatorischen Rahmen für den Import nach Deutschland. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In der zweiten Auktionsrunde werden bis zu 3 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstofferzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) stellt bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Die Bundesregierung hat im September 2025 „Zehn wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen“ bekannt gegeben. Darin enthalten ist der Abbau von komplexen Vorgaben für die Wasserstofferzeugung und -verwendung sowie die Ermöglichung von CCS. Diese Technologie bietet große Chancen für die Produktion von kohlenstoffarmem Wasserstoff. Zudem werden 12 Gigawatt (GW) neue Kraftwerkskapazitäten ausgeschrieben, die „H2ready“ sein müssen. Auch die Einführung einer „Clean Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wasserstoffmengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung Deutschlands auf eine dekarbonisierte Zukunft auszurichten und Klimaziele zu erreichen.

Vereinigtes Königreich

Das Vereinigte Königreich arbeitet aktuell mit verschiedenen Instrumenten an der Energiewende. Zum einen hat die Labour-Regierung im Oktober 2025 den überarbeiteten Carbon Budget and Growth Delivery Plan vorgestellt, um die gesetzlichen Verpflichtungen zur Emissionsminderung einzuhalten. Außerdem wurde mit dem Great British Energy Act 2025 im Mai 2025 die gesetzliche Grundlage für das neue staatliche Energieunternehmen „Great British Energy“ geschaffen. Ziel ist die Förderung von Projekten zur Produktion, Speicherung und Verteilung dekarbonisierter Energie sowie die Stärkung lokaler Energieinitiativen. Die Regierung hat darüber hinaus entschieden, das nationale Preismodell beizubehalten, wodurch eine zonale Preisgestaltung entfällt. Stattdessen wird ein „Reformed National Pricing“-Ansatz verfolgt, inklusive einer Reform der Netzgebühren (TNUoS) und Einführung des Strategic Spatial Energy Plan ab 2026, der das Energiesystem optimieren soll, indem er festlegt, wo künftig Erzeugungs-, Speicher- und Netzkapazitäten am effizientesten aufgebaut werden können.

Frankreich und Benelux-Staaten

Der Energiesektor in Frankreich und den Benelux-Staaten steht infolge der Energiewende und steigender Kosten vor regulatorischen und infrastrukturellen Herausforderungen. In Frankreich sorgen neue Absicherungsverpflichtungen, das Auslaufen des sogenannten ARENH-Tarifs und geplante Steuererhöhungen auf regulierte Tarife für Unsicherheiten bei der Preisgestaltung. In den Niederlanden wird vorgeschlagen, das bestehende Strom- und Gasgesetz zu einem einzigen Energiegesetz zusammenzufassen, um flexibler bei der Erreichung der Klimaziele handeln zu können. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Tarife für Gaskunden in Verbindung mit der ETS2-Gesetzgebung (2027) und der Biogaslieferverpflichtung (2026) in Zukunft erheblich steigen werden, wodurch die Umstellung von Erdgas auf Strom weiter vorangetrieben werden soll.

Marktumfeld

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025 lag nach aktuellen Prognosen der Europäischen Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,1 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 1,4 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das geringe Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich wieder marginal positiv. Trotz zuletzt leicht gesunkener Leitzinsen und Inflation waren auch unsichere Zollvorgaben und geopolitische Spannungen ursächlich für die schwache Konjunktur. Zudem belasteten strukturelle Faktoren wie der demografische Wandel und eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Andere relevante Absatzmärkte entwickelten sich wie folgt:

WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (IN %)	2025	2024
Weltwirtschaft	3,1	3,3
Europäische Union (EU)	1,4	1,1
Deutschland	0,2	-0,5
Frankreich	0,7	1,2
Vereinigtes Königreich	1,8	1,1
China	4,8	5,0
Japan	1,0	2,0
Südkorea	1,4	1,1

Angaben für 2025 sind vorläufig

Europa

Die Preisentwicklungen der Energieprodukte verliefen unterschiedlich. Durch das anhaltend hohe Angebot sank der Brent-Ölpreis im Jahresvergleich unter das Niveau des Vorjahres.

Während der Erdgaspreis am niederländischen Title Transfer Facility (TTF) aufgrund einer stärkeren Nachfrage in Europa anstieg, gab der LNG-Preis am JKM-Index infolge der schwächeren Nachfrage in Asien nach. Diese gegenläufigen Preisentwicklungen führten zu einer Verengung des Spreads zwischen TTF und JKM. Die Preise am TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen Importen von LNG. Der Strompreis am Spotmarkt der European Energy Exchange (EEX) zeigte nach dem Rückgang im Vorjahr eine Erholung.

Jahresdurchschnittspreise	2025	2024
Brent-Ölpreis (USD/bbl)	67,3	79,2
Erdgaspreis am TTF-Spotmarkt (EUR/MWh)	36,6	34,1
LNG-Preis an der JKM (EUR/MWh)	36,4	40,5
Strompreis am EEX-Spotmarkt (EUR/MWh)	90,3	79,8

Anders als in Vorjahren stieg 2025 der europäische Gasbedarf, verursacht durch kaltes Wetter, eine geringere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Einspeicherungen. Der deutsche Gasverbrauch stieg laut Bundesnetzagentur um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr, vor allem infolge geringerer Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen. Die Nettoerdgasimporte erhöhten sich 2025 auf 810 Terawattstunden (TWh) gegenüber 775 TWh im Vorjahr.

Der Anstieg des globalen LNG-Angebots im Jahr 2025 kompensierte geringere Pipelinegaslieferungen aus Russland nur teilweise. Zugleich führten hohe Einspeicherungen in der EU zu einem weiteren Anstieg der Nachfrage, wodurch sich die europäischen LNG-Preise an die asiatischen Märkte anglichen.

Asien

Die Erdgasnachfrage in Asien blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Gründe dafür waren ein rückläufiger industrieller Verbrauch sowie eine gestiegene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Infolgedessen ist auch der LNG-Spotpreisindex JKM nach dem Rückgang im Vorjahr weiter gesunken. Chinas Erdgasnachfrage stieg nach aktuellen Schätzungen um 1 %, während die LNG-Importe deutlich rückläufig waren. Die Gasnachfrage im asiatisch pazifischen Raum dürfte im Jahr 2025 um weniger als 1 % zugenommen haben und damit das schwächste Wachstum seit 2022 verzeichnen.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr auf Ebene SEFE GmbH.

SEFE GmbH Darstellung

Übertragung der Anteile an der SEFE Marketing & Trading Ltd. auf die SEFE Commercial GmbH

Vor dem Hintergrund der Optimierung der rechtlichen Strukturen in Vorbereitung auf die Privatisierung, erfolgte im Geschäftsjahr 2025 die Übertragung der SEFE Marketing & Trading Ltd. von der SEFE GmbH auf die SEFE Commercial GmbH. Die Übertragung erfolgt auf Ebene der SEFE Commercial GmbH in Form einer Barkapitalerhöhung in Kombination mit der Einbringung des Anteilsbesitzes an der SEFE Marketing & Trading Ltd. als in Form eines Aufgeldes geschuldete Gegenleistung für die Gewährung der Anteile (Sachagio). Damit hält die SEFE GmbH nunmehr eine mittelbare Beteiligung an der SEFE Marketing & Trading Ltd. in Höhe von 100,0%.

Veräußerung der Anteile an der SEFE Mobility GmbH

Eine weitere gesellschaftsrechtliche Optimierung erfolgte im Geschäftsjahr 2025 durch die Veräußerung der Anteile der SEFE Mobility GmbH zum 31. Dezember 2025. Mit dem Anteilsverkauf und dem Verlust des beherrschenden Einflusses, stellt die SEFE Mobility GmbH kein verbundenes Unternehmen der SEFE GmbH mehr dar. Darüber hinaus wird den EU-Auflagen auf dem Weg zur zukünftigen Privatisierung Rechnung getragen.

Darlehensaufnahme bei der BayernLB

Die SEFE GmbH hat im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie des SEFE-Konzerns im Januar 2025 als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium unter Führung der BayernLB eine neue Term Loan Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR abgeschlossen. Diese dient im Wesentlichen der Rückführung der Darlehensverbindlichkeiten der WIGA in Höhe von 1,4 Mrd. EUR gegenüber der BayernLB. Die Darlehensverbindlichkeit gegenüber der BayernLB ist im Mai 2030, abzüglich der vertraglich vereinbarten Tilgungen, endfällig. Die Verzinsung erfolgt mit einem variablen Zinssatz, der sich am EURIBOR orientiert.

Auszahlung aus der Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Auszahlung aus der Kapitalrücklage in Höhe von 450,0 Mio. EUR.

SEFE-Konzern-Sicht

Abschluss umfangreicher Pipeline- und LNG-Lieferverträge

Um die Energieversorgung Europas sicherzustellen, hat der SEFE-Konzern im Jahr 2025 sein Beschaffungssportfolio durch Abschluss neuer mittel- und langfristiger Pipeline- und LNG-Lieferverträge mit weiteren strategischen Partnern gestärkt und diversifiziert. Dabei bleibt die notwendige Flexibilität für eine schnelle Anpassung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft durch entsprechende Vertragsbedingungen gewahrt. Diese Flexibilität erlaubt es dem Konzern, sowohl jetzt die Energieversorgung zu sichern als auch bei Änderungen des Bedarfs die regionalen Importmengen anzupassen.

Hydrogen & Clean Energies

Im Berichtsjahr wurde bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich Wasserstoff und erneuerbare Energien im Projekt „Flow – making hydrogen happen“ ein wichtiger Meilenstein erreicht. Dafür hat GASCADE im Jahr 2025 eine technische Pionierleistung vollbracht: Es wurden bestehende Erdgasleitungen vom Ostseeraum bis nach Sachsen-Anhalt, insgesamt auf einer Länge von rund 400 Kilometern, erfolgreich auf den Transport von Wasserstoff umgestellt. Damit betreibt der SEFE-Konzern über GASCADE aktuell die größte Wasserstoff-Transport-Pipeline Europas. Dieses Projekt ist ein zentraler Baustein des deutschen Wasserstofftransportnetzes und verdeutlicht die Rolle des SEFE-Konzerns als Mitgestalter der europäischen Wasserstoffwirtschaft sowie Anbieter von Clean-Energy-Lösungen.

Reduzierung der KfW-Kreditlinie

Als wichtigstes Finanzierungsinstrument besteht seit 2022 zwischen SEFE und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eine revolvingende Kreditlinie, die mit einer Laufzeit bis Juni 2028 fest zugesagt ist. Im Jahr 2025 hat SEFE vorzeitig den Kreditrahmen von ursprünglich 7,5 Mrd. EUR zweimal jeweils um 2,5 Mrd. EUR auf aktuell 2,5 Mrd. EUR reduziert.

Geschäftsentwicklung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE GmbH wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft ihrer Beteiligungen und damit durch die Geschäftsbeziehungen und Finanzströme mit den Unternehmen des SEFE-Konzerns bestimmt. Daher wird nachfolgend auch die Geschäftsentwicklung wesentlicher Tochtergesellschaften und Beteiligungen erläutert.

Die SEFE GmbH erbringt vor allem in administrativen Bereichen diverse Dienstleistungen für direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Dieser Service wurde im Geschäftsjahr 2025 weiter ausgebaut.

Handel und Vertrieb

Getrieben von einem herausfordernden Marktumfeld lag das Handelsergebnis im Berichtsjahr unter den Prognosen des Vorjahres. Vor diesem Hintergrund verfolgte der Konzern einen risikoaversen Ansatz. Zentraler Bestandteil hierbei war ein risikoadjustiertes Portfolio- und Handelsmanagement, das insbesondere im ersten Halbjahr 2025 von einem zurückhaltenden Ansatz geprägt war. Ziel war es, potenzielle Verluste in einem schwer kalkulierbaren Marktumfeld zu vermeiden und die Nachhaltigkeit der Ertragskraft sicherzustellen.

Dennoch erzielte der Geschäftsbereich Handel und Vertrieb ein positives operatives Bruttoergebnis, das im Wesentlichen aus dem bilateralen Handel mit Erdgas und Strom resultierte und sowohl durch neue als auch durch bestehende strategische Partnerschaften sowie weitere Pipelinelieferverträge gestützt wurde. Durch die breitere europäische Beschaffungsbasis und verlässlich planbare Beschaffungsmengen aus bestehenden Lieferverträgen trägt der Konzern zur Steigerung der Versorgungssicherheit bei. Der SEFE-Konzern übertraf mit 173 Schiffsladungen (rund 180 TWh) im LNG-Bereich erneut den Vorjahreswert von 132 Schiffsladungen (rund 135 TWh) deutlich. Auch die gestiegenen Stromhandelsmengen unterstreichen die Diversifizierung und zentrale Rolle des Konzerns im europäischen Energiemarkt.

Darüber hinaus wurde der Bereich Metallhandel erfolgreich etabliert. Der Bereich leistet einen Beitrag zu Dekarbonisierungsmaßnahmen, indem es strategische Rohstoffe verfügbar macht, und zugleich das Portfolio des Konzerns um zusätzliche Wachstumspotenziale erweitert.

Im Energievertrieb konnte der Konzern seine Marktposition durch Vertragsverlängerungen und den Ausbau der Kundenbasis in den Bereichen Erdgas und Strom weiter festigen. Trotz wetterbedingter Einflüsse führten höhere Absatzmengen zu einer insgesamt positiven Entwicklung und glichen die leicht niedrigeren Margen aus. Die dadurch erzielten Ergebnisse kompensierten die verhaltene Ertragslage im Handelsgeschäft.

Infrastruktur

Die Transportnetzbetreiber GASCADE und NGT leisteten mit ihren Pipelinekapazitäten weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Deutschland und den angrenzenden Märkten und trugen mit ihrem stabilen positiven Ergebnis zum Konzernergebnis bei. Darüber hinaus standen die abgeschlossenen Umrüstungen von rund 400 Kilometern bestehender Erdgasleitungen auf den Transport von Wasserstoff im Fokus.

Im Speicherbereich standen die Vermarktungsergebnisse im Berichtsjahr unter dem Einfluss niedriger und teilweise invertierter saisonaler Gaspreis-Spreads, wodurch die Margen aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten unter Druck gerieten. Zudem konnten nicht alle verfügbaren Arbeitsgaskapazitäten vollständig vermarktet werden.

Ertragslage

SEFE GmbH Darstellung

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der SEFE GmbH steht der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie das Erbringen von Serviceleistungen. Zur Steuerung der SEFE GmbH wird ein System finanzieller Leistungsindikatoren verwendet, dessen zentrale Größe das Jahresergebnis ist.

Die finanziellen Leistungsindikatoren zeigen im Vorjahresvergleich das nachfolgende Bild:

Vergleich Berichtsjahr gegenüber Vorjahr

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Betriebsergebnis	56.209	239.561
Finanzergebnis	10.386	594.602
Jahresergebnis	223.269	759.088

Das Betriebsergebnis ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich Finanzergebnis und Steuern. Das Finanzergebnis enthält das Beteiligungs- sowie das Zinsergebnis.

Von den Umsatzerlösen entfallen im Wesentlichen 37,2 Mio. EUR auf Vermietung und Verpachtung sowie damit zusammenhängende Nebenleistungen in Höhe von 18,4 Mio. EUR auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse haben sich preisbedingt um 45,5 Mio. EUR verringert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge befinden sich auf dem Niveau des Vorjahres und sind im Wesentlichen geprägt durch die Erträge aus der Wertaufholung von Finanzanlagen in Höhe von 320,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR). Die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung der WIGA-Beteiligung sind entfallen, womit die in der Vergangenheit vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung im Geschäftsjahr 2025 zurückgenommen wurde. Darüber hinaus bestehen Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR), Erlöse aus Anlageabgängen in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 332,4 Mio. EUR). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betrafen im Vorjahr im Wesentlichen die Auflösung einer sonstigen Rückstellung aufgrund des Wegfalls einer Freistellungsverpflichtung.

Die Erhöhung des Materialaufwands ist insbesondere auf den Verpflichtungsüberschuss aus einer Beschaffungsvereinbarung zurückzuführen, welchem durch die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen wurde.

Die Erhöhung der Abschreibungen ist auf eine außerplanmäßige Abschreibung in den technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 38,1 Mio. EUR zurückzuführen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 140,2 Mio. EUR auf 97,2 Mio. EUR ist insbesondere auf einen Einmaleffekt des Vorjahres in Höhe von 20,0 Mio. EUR zurückzuführen. Dieser betraf eine Garantieverpflichtung im Konzernverbund. Darüber hinaus nahmen die Instandhaltungs- und Werbekosten um 12,8 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR ab.

Das Beteiligungsergebnis von -69,7 Mio. EUR (Vorjahr: 502,1 Mio. EUR) enthält Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 428,6 Mio. EUR von der SEFE Commercial GmbH und der SEFE Energy Holding GmbH. Ergebnis erhöhend wirken sich im Wesentlichen die Erträge aus der Ergebnisabführung der SEFE Storage GmbH in Höhe von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) und die phasengleiche Gewinnvereinnahmung mit der WIGA in Höhe von 102,0 Mio. EUR (Vorjahr: 137,1 Mio. EUR) aus. Darüber hinaus zahlte sie SEFE Marketing & Trading Ltd. im Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 247,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis, bestehend aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen sowie Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, beträgt 80,1 Mio. EUR (Vorjahr: 92,4 Mio. EUR).

Steuererstattungen betreffend die Veranlagungszeiträume 2023 und 2024 wirkten sich im Geschäftsjahr 2025 positiv auf das Steuerergebnis aus. Die periodenfremden Steuererträge resultieren insbesondere aus der Auflösung von im Jahr 2023 gebildeten Rückstellungen infolge der Ausübung eines Wahlrechts auf die Abschreibung des Vorratsvermögens gemäß § 6 Abs. 1 EStG bei einer Organgesellschaft der SEFE GmbH. Unter Berücksichtigung von Steuererstattungen für Vorjahre sowie der Steuerbelastung für das laufende Jahr ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 223,3 Mio. EUR (Vorjahr: 759,1 Mio. EUR).

Vergleich Berichtsjahr gegenüber Prognose

SEFE GmbH Darstellung

Eine Gegenüberstellung der prognostizierten Höhe der finanziellen Leistungsindikatoren und des tatsächlichen Eintretens dieser, ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

TEUR	Plan-Werte 31.12.2025	Ist-Werte 31.12.2025
Betriebsergebnis	-176.282	56.209
Finanzergebnis	688.875	10.386
Jahresergebnis	717.674	223.269

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein leicht geringerer Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr erwartet, der im Wesentlichen durch ein positives Finanzergebnis geprägt werden sollte.

Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 223,3 Mio. EUR liegt deutlich unter dem prognostizierten Jahresergebnis für 2025. Die Diskrepanz zwischen dem Plan- und Ist-Betriebsergebnis ist auf zwei Sondereffekte zurückzuführen. Die bilanzielle Erfassung eines Verpflichtungsüberschusses aus einer Beschaffungsvereinbarung wirkte ergebnismindernd. Dieser Effekt wurde durch die Wertaufholung von Finanzanlagen überkompensiert. In Gänze ergibt sich ein positiver Ergebnisbeitrag des Betriebsergebnisses zum Unternehmenserfolg.

Das Finanzergebnis lag im Geschäftsjahr unter den Erwartungen. Zurückzuführen ist dies auf Aufwendungen aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften, die aufgrund von Einmaleffekten höher ausfielen als erwartet.

Infolge der vorgenannten Ausführungen war die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose insgesamt verhalten.

Vermögenslage

SEFE GmbH Darstellung

Die Bilanzsumme der SEFE GmbH betrug zum Bilanzstichtag 9.289,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7.357,8 Mio. EUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfuhren eine Zunahme von 749,8 Mio. EUR auf 2.247,2 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dieser Effekt im Wesentlichen auf die Zunahme von Forderungen aus kurzfristigen Ausleihungen sowie gestiegene Forderungen aus Cash-Pooling. Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Bilanzstichtag 314,8 Mio. EUR (Vorjahr: 522,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Auszahlung aus der Kapitalrücklage in Höhe von 450,0 Mio. EUR an die Gesellschafterin SEEHG. Unter Berücksichtigung des erwirtschafteten Jahresüberschusses beläuft sich das Eigenkapital zum Bilanzstichtag auf 4.410,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4.637,0 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 47,5% (Vorjahr: 63,0%).

Es werden Rückstellungen in Höhe von 306,0 Mio. EUR (Vorjahr: 318,3 Mio. EUR) bilanziert. Innerhalb der Rückstellungen kam es infolge eines Verpflichtungsüberschusses aus einer Beschaffungsvereinbarung zu einer Zunahme der sonstigen Rückstellungen von 134,5 Mio. EUR auf 271,4 Mio. EUR. Eine Kompensation erfolgte durch eine deutliche Abnahme der Steuerrückstellungen infolge der Ausübung von steuerlichen Bewertungsoptionen. Diese wirkten sich ergebniserhöhend aus.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 2.400,3 Mio. EUR auf 4.570,8 Mio. EUR erhöht. Die SEFE GmbH hat im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie des SEFE-Konzerns im Januar 2025 ein Darlehen bei einem internationalen Bankenkonsortium unter Führung der Bayerischen Landesbank (BayernLB) in Höhe von 1,8 Mrd. EUR abgeschlossen. Korrespondierend zur Veränderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, führt die Weitergabe des Darlehensvolumens an die WIGA zu einer Zunahme der Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Darüber hinaus erhöhte sich der Bestand an Verbindlichkeiten aus den Cash-Pooling-Vereinbarungen auf 2.335,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2.116,0 Mio. EUR).

Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral im Bereich Treasury, Corporate Finance and Insurance (TCFI) auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Neben der Sicherung der Liquidität zählen das Cash-Management, die Steuerung von Zins- und Währungsrisiken, das Versicherungsmanagement sowie die Bereitstellung von Garantieinstrumenten zu den wesentlichen Aufgaben. Finanzmittel werden meist zentral aufgenommen und innerhalb des Konzerns durch konzerninterne Darlehen, Eigenkapitalmaßnahmen oder Cash-Pool-Vereinbarungen zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der Konzernaktivitäten stehen dem Konzern zum Jahresende 2025 bilaterale Garantielinien in Höhe von insgesamt 2,5 Mrd. EUR zur Verfügung. Etwaige Bankinstrumente werden mittels systemgestützter Prozesse beantragt und verwaltet. Darüber hinaus stellt der Konzern auch selbst Garantien gegenüber kommerziellen Kontrahenten aus.

Finanzierungsinstrumente und Finanzierungsstrategie

Als wichtigstes Finanzierungsinstrument besteht seit 2022 zwischen der SEFE GmbH und der KfW eine revolvingende Kreditlinie, unter der Ziehungen bis zu einer Höhe von 2,5 Mrd. EUR möglich sind. Die Linie ist mit einer Laufzeit bis Juni 2028 fest zugesagt. Seit April 2023 wurde die KfW-Linie nicht in Anspruch genommen. Im Jahr 2025 hat SEFE den Kreditrahmen von ursprünglich 7,5 Mrd. EUR zweimal jeweils um 2,5 Mrd. EUR auf nunmehr 2,5 Mrd. EUR reduziert. Im Gegenzug erfolgte eine teilweise Freigabe von Kreditsicherheiten.

Im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie hat die SEFE GmbH als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium eine neue Term-Loan-Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR im Januar 2025 abgeschlossen. Diese dient der Rückführung der bisher bestehenden WIGA-Darlehensverbindlichkeiten sowie der Finanzierung weiterer Investitionen der GASCADE und NGT. Die Term-Loan-Fazilität steht dem Konzern bis Mai 2030 zur Verfügung. Ein wesentlicher Teil des Zinsexposures wird durch Zinssicherungs-

instrumente (Caps und Swaps) gesichert. Im Rahmen der Finanzierungsvereinbarungen wurde ein Leverage-Covenant festgelegt, das jeweils zum Quartalsende einzuhalten ist. Sowohl im Geschäftsjahr als auch in der Planung liegt das Covenant deutlich unterhalb des festgelegten Höchstwertes. Das Risiko einer vorzeitigen Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten wird daher als sehr gering eingeschätzt.

Das Ziel des Konzerns, welches die SEFE GmbH einschließt, ist es, seine Finanzierung effizienter zu gestalten. Durch Abschluss einer revolvingierenden Kreditlinie mit einem Bankenkonsortium sowie weitere Finanzierungsquellen soll die KfW-Kreditlinie ersetzt und im Jahr 2026 vollständig zurückgeführt werden. Zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs verfügt der Konzern über eine Reihe bilateral vereinbarter Geldmarktklinien mit Banken. Zur Optimierung des Working Capitals hat SEFE im Jahr 2025 ein Forderungsverkaufsprogramm auf Ebene einer Tochtergesellschaft implementiert, mit dem Ziel, dieses sukzessive um weitere Konzerngesellschaften auszuweiten. Darüber hinaus plant SEFE commoditybasierte Transaktionen zu nutzen.

Es bestehen nach derzeitiger Einschätzung keine Anhaltspunkte dafür, dass die SEFE GmbH im Folgejahr nicht in der Lage sein könnte, seinen Zahlungsverpflichtungen ordnungsgemäß nachzukommen.

Personal

Im Jahr 2025 waren bei der SEFE GmbH durchschnittlich 262 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 218).

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen und darüber hinaus gemäß § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche einzugehen.

Bilanzseitig erhöhte sich die Bilanzsumme von 172,1 Mio. EUR auf 182,8 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist ein Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, welche eine Zunahme von 13,7 Mio. EUR auf 169,9 Mio. EUR erfuhren. Zurückzuführen ist dieser Effekt im Wesentlichen auf gestiegene Forderungen aus Cash-Pooling.

Ergebnisseitig kam es zu einer deutlichen preisbedingten Abnahme der Umsatzerlöse in Höhe von 27,4 Mio. EUR auf 28,4 Mio. EUR. Darüber hinaus gab es einen Rückgang der Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen von 14,1 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung einer geringeren Steuerbelastung ergibt sich für das laufende Jahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 15,3 Mio. EUR (Vorjahr: 48,3 Mio. EUR).

Nicht-finanzielle Kennzahlen

Die Sicherstellung der Energieversorgung in Deutschland und Europa sowie das damit im Zusammenhang stehende Vorantreiben einer grünen Energiewende stellen das Leitbild und den gesellschaftlichen Auftrag des SEFE-Konzerns dar. Zum Gelingen dieser herausfordernden Aufgabe trägt maßgeblich das Engagement und Know-How der Mitarbeitenden bei.

Der SEFE-Konzern legt daher besonderen Wert auf die Förderung seiner Mitarbeitenden sowie auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf und Familie. Durch zahlreiche Maßnahmen fördert der Konzern die Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit aller Mitarbeitenden.

Interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen die Mitarbeitenden bei der Nutzung ihrer persönlichen Potenziale, um sie fortlaufend auf wechselnde Herausforderungen vorzubereiten und Chancen zur Weiterentwicklung zu bieten.

Eine Messung und damit Prognose der nicht-finanziellen Kennzahlen wird bei der Gesellschaft bislang noch nicht vorgenommen.

Prognosebericht

Einführend erfolgt ein Ausblick der voraussichtlichen Entwicklung des Geschäftsjahres 2026 auf Konzernebene, welche abschließend in eine Prognose der SEFE GmbH mündet.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der SEFE-Konzern ein Ergebnis ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Das operative Bruttoergebnis und EBITDA werden voraussichtlich gegenüber 2025 leicht steigen, der Jahresüberschuss wird jedoch niedriger erwartet. Diese Einschätzung basiert auf den folgenden Annahmen zur Entwicklung der Geschäftsfelder.

Im Bereich Handel wird eine Ergebnissteigerung gegenüber 2025 angestrebt. Grundlage für diese Einschätzung ist die Marktstabilisierung während des Jahres, die eine höhere Risikobereitschaft und damit eine erweiterte Handelsaktivität ermöglicht. Zusätzliche Ergebnisimpulse sollen aus der Optimierung bestehender LNG-Verträge, insbesondere durch erweiterte Flexibilitätsoptionen bei Beschaffungsmengen und Absatzmärkten sowie höhere Regasifizierungskapazitäten entstehen. Im Vertrieb werden die guten Ergebnisse von 2025 voraussichtlich leicht unterschritten. Ausschlaggebend werden hierfür sinkende Margen sein, die vom Anstieg der Absatzmengen und vom erweiterten Angebot von Strom und Biogas nur teilweise kompensiert werden können.

Der Bereich Infrastruktur soll auch im Jahr 2026 einen wesentlichen Beitrag zu den finanziellen Leistungsindikatoren leisten. Der SEFE-Konzern will sich weiterhin auf regulierte und teilregulierte Infrastrukturaktivitäten fokussieren, um stabile Cashflows sicherzustellen, strategische Flexibilität zu wahren und einen Beitrag zur europäischen Energieversorgungssicherheit zu leisten. Die Erträge aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten dürften hingegen aufgrund weiterhin erwarteter niedriger oder sogar invertierter saisonaler Spreads auf einem niedrigen Niveau verbleiben. Im Transportgeschäft sollen GASCADE und NGT den Ausbau der regulierten Wasserstoffinfrastruktur weiterführen und zur Stärkung der Gasversorgungssicherheit beitragen. Dazu gehören insbesondere Pipelineumstellungen im Rahmen des deutschen Wasserstoffkernnetzes und weitere Maßnahmen im Einklang mit den Vorgaben des Netzentwicklungsplans. Perspektivisch ist vorgesehen, dass GASCADE mit der Vorbereitung von CO₂-Transportkonzepten beginnen soll, um sich frühzeitig im Bereich dekarbonisierter Energiesysteme zu positionieren.

SEFE GmbH Darstellung

Eine Prognose der relevanten finanziellen Leistungsindikatoren auf Ebene der SEFE GmbH ist nachfolgend zu entnehmen:

TEUR	Plan-Werte 31.12.2026	Ist-Werte 31.12.2025
Betriebsergebnis	-142.705	56.209
Finanzergebnis	88.507	10.386
Jahresergebnis	-56.766	223.269

Wie auch in den Vorjahren wird das Jahresergebnis bei der SEFE GmbH maßgeblich durch die Beteiligungserträge bestimmt. Das Betriebsergebnis ist nach wie vor sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig geprägt von der Funktion als Serviceanbieter für ihre Tochtergesellschaften. Für das Geschäftsjahr 2026 wird von sinkenden Erträgen aus der Vermietung ausgegangen. Ohne die Berücksichtigung von Sondereffekten wie im Geschäftsjahr 2025 (Wertaufholung WIGA-Beteiligung und Verpflichtungsüberschusses aus einer Beschaffungsvereinbarung) wird nach aktuellen Erkenntnissen ein negatives Betriebsergebnis für das Jahr 2026 erwartet.

Das Finanzergebnis wird voraussichtlich auch im Folgejahr durch die Aufwendungen aus der Übernahme von Verlusten belastet. Der Verlustausgleich erfolgt auf einem niedrigeren Niveau im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr, so dass eine Zunahme des Finanzergebnisses zu erwarten ist.

Das prognostizierte Jahresergebnis wird daher für das Jahr 2026 im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr spürbar geringer ausfallen und mit einem Verlust abschließen.

Chancen- und Risikobericht

Die SEFE GmbH hat mit einigen Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen, wodurch sich die Jahresergebnisse dieser Tochtergesellschaften im Beteiligungsergebnis der SEFE GmbH wieder spiegeln. Zudem partizipiert die SEFE GmbH an der Geschäftsentwicklung von weiteren Tochtergesellschaften und Beteiligungen über deren Dividendenausschüttungen. Die Realisierung von operativen Chancen und Risiken auf Ebene einzelner Beteiligungen wirken sich auf die Beteiligungsbuchwerte und damit auf die Vermögens- und Ertragslage der SEFE GmbH aus. Durch die Steuerung von Cash- und Liquiditätsmanagementaktivitäten wesentlicher Gesellschaften innerhalb des SEFE-Konzerns, beeinflusst die Finanzlage der Tochtergesellschaften zudem indirekt die Finanzlage der SEFE GmbH. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE GmbH demzufolge maßgeblich von der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen beeinflusst wird, werden im Nachfolgenden die Chancen und Risiken der operativ tätigen Beteiligungen erläutert.

Chancen für den SEFE-Konzern

Dem SEFE-Konzern bieten sich in einem dynamischen Markt Wachstumschancen infolge der veränderten Nachfrage durch die Energiewende, Elektrifizierung und Digitalisierung. Zudem ist der Konzern strategisch gut positioniert, um dem erhöhten Bedarf an sicheren Lieferquellen und stabiler Infrastruktur infolge geopolitischer Entwicklungen zu begegnen. Erwartete neue Regelungen für Wasserstoff, Kohlenstoffabscheidung- und -speicherung, aktualisierte Vorgaben zur Versorgungssicherheit, sowie nationale Markt-reformen eröffnen weitere Investitionsmöglichkeiten für den Konzern.

Die ausgewogene Verkaufs- und Beschaffungsstrategie sowie die Expertise des Konzerns in den globalen LNG- und europäischen Erdgas- und Strommärkten bilden die Grundlage für langfristiges Wachstum und ermöglichen eine dynamische Reaktion auf kurzfristige Marktchancen. Dadurch können langfristige Kundenbeziehungen aufgebaut und Beschaffungsvorteile genutzt werden. Etablierte Partnerschaften und eine diversifizierte Kundenbasis ermöglichen es, die Pipelinegas- und LNG-Portfolios durch mittel- und langfristige Transaktionen weiter auszubauen und somit zur Versorgungssicherheit Europas beizutragen. Kurzfristig kann der SEFE-Konzern die Flexibilität seiner Portfolios nutzen, um Margen zu erzielen und einen Mehrwert für Gesellschafter und Kunden zu schaffen.

Mittelfristig ergeben sich für den SEFE-Konzern Chancen, das Wachstum voranzutreiben und seine Marktposition zu stärken. Durch den weiteren Ausbau des digitalen Handels mit zunehmendem Einsatz künstlicher Intelligenz und die Implementierung algorithmischer Strategien eröffnet sich für den Konzern die Möglichkeit, seine Handelsaktivitäten zu optimieren. In den Strommärkten liegt der Fokus auf Flexibilität, Bilanzkreisführung und Risikodienstleistungen. Der SEFE-Konzern kann dabei durch digitale Optimierung und den Ausbau des Portfolios von eingebetteten Stromabnahmeverträgen, sowie durch den Handel mit grünen Zertifikaten und Einstieg in neue Rohstoffmärkte Möglichkeiten zur Diversifikation des Konzernumsatzes eröffnen. Hinzu gehört der Metallhandel, der einen Zugang zu wichtigen Rohstoffen und strategischen Lieferketten bietet, die eine Voraussetzung für Technologien im Zusammenhang mit der Energiewende sind.

Die langfristige Strategie des SEFE-Konzerns steht im Einklang mit den Zielen, die Energiesicherheit und -bezahlbarkeit zu gewährleisten und die Dekarbonisierung zu unterstützen. Dabei bieten die regulierten Infrastrukturaktivitäten langfristige Chancen in Bezug auf das zukünftige Wasserstoffnetz. Zu den wesentlichen Projekten gehören „Flow – making hydrogen happen“, das den Aufbau von Wasserstofftransportkapazitäten in Deutschland und den Nachbarländern vorsieht und „AquaDuctus“, das die Offshore-Wasserstoffproduktion und den Transport aus Windparks in der Nordsee ermöglichen soll. Dies ermöglicht planbare Erträge und positioniert den Konzern als Treiber neuer Technologien und der Dekarbonisierung.

Angesichts der dynamischen Entwicklung in den technologischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen untersucht der Konzern verschiedene Wege, um diese Ziele zu erreichen. Dazu zählt auch die Entwicklung von Partnerschaften und interner Expertise in Bezug auf CO₂-Wertschöpfungsketten.

Seine vielfältigen Kompetenzen ermöglichen es dem SEFE-Konzern ferner, Risiken effektiv zu managen und Chancen in volatilen Märkten zu nutzen. Der Konzern setzt auf Fortschritte im Handel, im Portfoliomanagement und in der Produktinnovation, um Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns

Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und wird fortlaufend an veränderte Marktbedingungen, regulatorische Änderungen, strategische Prioritäten und übergeordnete Geschäftsziele angepasst. Es basiert auf einem konsistenten, konzernweit verankerten System zur Identifikation, Bewertung und Steuerung finanzieller und nichtfinanzieller Risiken, das bei Bedarf durch geeignete Minderungsmaßnahmen ergänzt wird und eine einheitliche sowie wirksame Überwachung der operativen und finanziellen Aktivitäten gewährleistet.

Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die organisationsweiten Entflechtungsanforderungen und bildet einen zentralen Baustein zur Erreichung der Unternehmensziele. Im Berichtsjahr 2025 wurde es um ESG-Aspekte erweitert, indem Prozesse zur systematischen Identifikation und Bewertung umweltbezogener Risiken implementiert, die Risikobetrachtungen stärker an den Finanzplanungszeiträumen ausgerichtet und Szenarioanalysen zur Quantifizierung wesentlicher Übergangs- und physischer Risiken durchgeführt wurden.

Risikosteuerung

Das Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns ist in internen Richtlinien und Methoden dokumentiert und gewährleistet einen strukturierten Ansatz zur Risikosteuerung. Der übergeordnete Risikorahmen wird durch die vom Aufsichtsrat der SEEHG festgelegte Risikopolitik und Risikobereitschaft bestimmt, während die detaillierte Ausgestaltung über untergeordnete Richtlinien und unterstützende Dokumente des Management Councils – eines Gremiums, bestehend aus Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen – sowie der zentralen Funktion Group Risk Management erfolgt.

Die Risikobereitschaft umfasst quantitative Obergrenzen für finanzielle Risiken sowie qualitative Aussagen zur Risikotoleranz in nicht-finanziellen Bereichen. Das System ist somit auf die kontinuierliche und konsistente Umsetzung eines kontrollierten Risikoumgangs im gesamten Konzern ausgerichtet. Zur Sicherstellung einer wirksamen Governance-Struktur wurden zwei Risikokomitees eingerichtet, die vom Aufsichtsrat bzw. vom Management Council bestellt sind. Diese überwachen die Einhaltung der festgelegten Risikogrenzen, beraten zu risikobezogenen Fragestellungen und unterstützen die fortlaufende Weiterentwicklung des Systems.



Das Risikomanagementsystem ist in der Risikorichtlinie des SEFE-Konzerns festlegt:

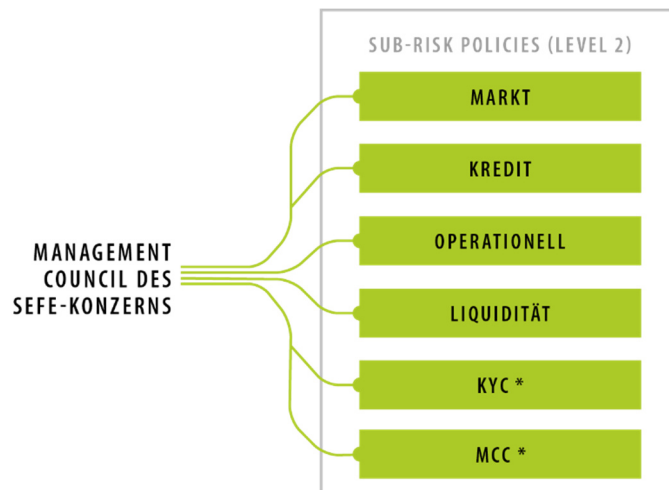


Abbildung 1: Risikorahmenwerk des SEFE-Konzerns
 * KYC – Know Your Customer, MCC – Market Conduct Compliance

Die operativen und unterstützenden Einheiten agieren als Risikoeigentümer und steuern Risiken innerhalb ihrer operativen Tätigkeiten. Das SEFE Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Überwachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikorichtlinien sicher.

Risikoidentifikation und -bewertung

Die Bewertung der möglichen Auswirkungen und Wahrscheinlichkeiten bildet den Rahmen für das Risikomanagement, das es dem Konzern ermöglicht, Prioritäten zu setzen und Risiken wirksam zu steuern. Der SEFE-Konzern unterscheidet zwischen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken, um der direkten Auswirkung bestimmter Risiken auf die finanzielle Lage des Konzerns Rechnung zu tragen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf Basis historischer Daten oder qualitativer Einschätzungen bestimmt und reicht von minimal bis hoch. Mögliche Auswirkungen von Risiken auf finanzielle Leistungsindikatoren, ESG und Geschäftstätigkeit werden auf einer Skala von minimal bis hoch eingestuft.

WERTKLASSEN		
Level	Wahrscheinlichkeit in %	Auswirkung in Mio. €
Minimal	0–25	0–5
Niedrig	25–60	5–50
Mittel	60–80	50–250
Hoch	80–100	>250

Die Risiken des SEFE-Konzerns werden in neun Kategorien eingeordnet. Die Klassifizierung jeder Risikokategorie wird durch eine qualitative Bewertung bestimmt, die auf der durchschnittlichen Bewertung aller einzelnen Risiken innerhalb dieser Kategorie basiert.

RISIKOEINSCHÄTZUNG		
Risiko	Wahrscheinlichkeit	Auswirkung
Markt- und Portfoliorisiken	niedrig	hoch
Liquiditätsrisiken	minimal	hoch
Kreditrisiken	minimal	mittel
IT-Sicherheits- und Resilienzrisiken	mittel	hoch
Strategische Risiken	niedrig	hoch
Politische und regulatorische Risiken	niedrig	hoch
Operationelle Risiken	mittel	mittel
Rechtliche Risiken	mittel	niedrig
Compliance-Risiken	mittel	niedrig

Finanzielle Risiken

Aus den Geschäftstätigkeiten des SEFE-Konzerns resultieren Markt- und Portfoliorisiken, Kredit- sowie Liquiditätsrisiken. Zur Quantifizierung und Kontrolle dieser finanziellen Risiken werden numerische Modelle eingesetzt. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt im Einklang mit den in der konzernweiten Risikobereitschaft festgelegten Parametern.

Markt- und Portfoliorisiken ergeben sich durch wesentliche Risikotreiber im Commodity-Portfolio wie die Entwicklung von Rohstoff- und Derivatepreisen, Wechselkursen, Zinssätzen sowie aus der Preisvolatilität im Handels- und Vertriebsgeschäft, ergänzt um die Dynamik der entstehenden Märkte für emissionsarme Energieträger. Das langfristige LNG-Vertragsportfolio stellt hierbei die dominierende Risikoposition dar.

Im Infrastrukturbereich werden die Marktpreise insbesondere durch Sommer-Winter-Preis-Spreads beeinflusst. Zu den aktuellen Herausforderungen zählen eine anhaltend niedrige Volatilität an den Rohstoffmärkten, sinkende saisonale oder sogar invertierte Preisunterschiede sowie die Notwendigkeit einer kontinuierlichen strategischen Anpassung an die Geschwindigkeit der Energiewende.

Die Messung des Marktrisikos erfolgt auf Basis des Market-Value-at-Risk (MVaR), der mittels Monte-Carlo-Simulation ermittelt und durch Stresstests, Sensitivitätsanalysen, Korrelations-/Diversifizierungsmodelle, Risikolimits sowie Szenarioanalysen für langfristige Risiken ergänzt wird. Das Marktrisiko wird innerhalb der definierten Grenzen akzeptiert, wobei die Risikosteuerung durch ein konzernweites EBITDA-Monitoring-Framework und ein stringentes Kostenmanagementprogramm unterstützt wird. Die Beurteilung der Marktrisiken des SEFE-Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Liquiditätsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus möglichen negativen Abweichungen gegenüber den geplanten Zahlungsströmen, die sich aus den Risiken des SEFE-Konzerns ableiten. Die Überwachung der Liquidität erfolgt durch den laufenden Vergleich der finanziellen Verpflichtungen mit den verfügbaren Zahlungsmitteln und den zugesagten Kreditlinien.

Zur Steuerung dieser Risiken werden laufzeitabhängige Verpflichtungen ermittelt, die durch verfügbare Liquidität einschließlich zugesagter Kreditlinien abgedeckt sein müssen. Die Finanzierung des Konzerns ist über verfügbare Kreditlinien selbst unter angespannten Marktbedingungen gesichert. Die Beurteilung des Liquiditätsrisikos des SEFE-Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Kreditrisiken resultieren aus der möglichen Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen von Gegenparteien, wodurch die finanzielle Leistungsfähigkeit des SEFE-Konzerns negativ beeinflusst werden kann.

Diese Risiken ergeben sich hauptsächlich aus den Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Konzerns, in denen Kreditrisiken fortlaufend überwacht und gesteuert werden.

Im Jahr 2025 verzeichnete der Konzern eine Reduzierung seines Gesamtkreditrisikos im Vergleich zum Vorjahr. Diese Verbesserung resultierte aus mehreren Faktoren, darunter ein Rückgang des Gesamtexposures aufgrund sinkender Rohstoffpreise und geringerer Marktvolatilität sowie Hochstufungen der Kreditratings von Versicherern, die einen Großteil des Einzelhandelsportfolios absichern.

Der Ansatz des Kreditrisikomanagements umfasst die Bonitätsbeurteilung von Gegenparteien, Prozesse zur Überwachung von Kreditexposures und die Anwendung von Kreditlimiten.

Nichtfinanzielle Risiken

Der SEFE-Konzern steuert nichtfinanzielle Risiken durch zentrale Kontrollen, die auf den qualitativen Risikodefinitionen der Risikobereitschaft basieren. Operationelle Risiken werden unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit auf ein akzeptables Niveau minimiert. Strategische Risiken werden in Entscheidungsprozesse integriert, um deren Auswirkungen zu begrenzen. Ferner setzt der Konzern proaktiv Maßnahmen um, welche die Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken (HSE-Risiken) auf ein Mindestmaß reduzieren. Eine Null-Toleranz-Politik gilt gegenüber regulatorischen Verstößen.

Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über den Ansatz zur Steuerung nichtfinanzieller Risiken sowie über bedeutende Entwicklungen in den jeweiligen Risikokategorien.

IT Sicherheits- und Resilienzrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit von IT-Systemen und technologischen Ressourcen. Im Zuge der fortschreitenden Privatisierung besteht ein erhöhtes Risiko gezielter Angriffe durch staatlich unterstützte Akteure, die die Geschäftskontinuität gefährden und erhebliche finanzielle Verluste sowie operative Störungen verursachen könnten.

Zur Begrenzung dieser Risiken verbessert der SEFE-Konzern fortlaufend die Widerstandsfähigkeit seiner IT-Infrastruktur durch die Migration in Cloud-Umgebungen sowie den Aufbau robuster Disaster-Recovery- und Hochverfügbarkeitslösungen. Darüber hinaus werden mit einem neuen Security-Programm bestehende Sicherheitskontrollen verbessert und die Exponierung gegenüber Ransomware, Insider-Bedrohungen und regulatorischer Nichtkonformität minimiert.

Zentrale Maßnahmen umfassen konzernweite Sicherheitsrichtlinien und ein gestärktes Sicherheits- und Incident-Response-Framework, das ein intelligentes Monitoring und die Abwehr von Insiderbedrohungen einschließt. Darüber hinaus werden Notfall- und Resilienzpläne regelmäßig aktualisiert, um ein konsistentes und widerstandsfähiges Sicherheitsniveau im gesamten Konzern sicherzustellen. Die Beurteilung der IT-Sicherheits- und Resilienzrisiken des SEFE-Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Strategische Risiken ergeben sich aus den langfristigen Zielen des SEFE-Konzerns, unter anderem bei der Versorgungssicherheit durch Abschluss langfristiger Gaslieferverträge sowie der Sicherung von Regasifizierungskapazitäten. Die Wechselwirkungen zwischen den Anforderungen der Versorgungssicherheit, der schwächeren Gasnachfrage in Europa und der beschleunigten Dekarbonisierung stellen erhebliche Herausforderungen dar. So könnten die Vorteile langfristiger Lieferverträge durch die Notwendigkeit zur Dekarbonisierung kompensiert und dadurch die Handelsumsätze durch niedrigere Preise und geringere Volatilität negativ beeinflusst werden.

Die langfristige Rentabilität im Infrastrukturbereich unterliegt Unsicherheiten insbesondere aufgrund aktuell niedriger und teils invertierter saisonaler Spreads im Speichergeschäft, der sukzessiven Substitution von Erdgas durch alternative Energiequellen sowie erheblicher Investitionen im Zusammenhang mit der

geplanten Umrüstung auf wasserstofffähige Anwendungen. Gleichzeitig eröffnen die strategische Vorhaltung von Speicherkapazitäten und die sukzessive Transformation der Infrastruktur auf Wasserstoff perspektivisch substanzielle Wertschöpfungspotenziale für den SEFE-Konzern.

Einschränkungen der EU im Zusammenhang mit der staatlichen Eigentümerstruktur begrenzen derzeit die strategischen Handlungsoptionen des Konzerns.

Im Vertriebsbereich steht der Konzern vor anhaltenden Herausforderungen, das bestehende Geschäft widerstandsfähig zu halten und gleichzeitig den wachsenden Kundenanforderungen nach Digitalisierung, Dekarbonisierung, Einhaltung hoher ESG-Standards und Anpassung an die Energiewende gerecht zu werden. Zur Risikobegrenzung führt der SEFE-Konzern laufende Marktanalysen und regelmäßige Vertragsüberprüfungen durch, ergänzt um quartalsweise Aktualisierungen des langfristigen Markt- und Risiko-Rahmenwerks. Die Beurteilung der strategischen Risiken des SEFE-Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Politische und regulatorische Risiken umfassen sowohl geopolitische Risiken als auch Risiken aus regulatorischen Veränderungen, die in der konzernweiten Risikomatrix zusammengefasst bewertet werden. Geopolitische Risiken sind ein wesentlicher Treiber innerhalb dieser Kategorie, da ihre Bedeutung für die strategische Entscheidungsfindung globaler politischer Dynamiken weiter zunimmt. Hierzu gehört auch das Risiko einer weiteren militärischen Eskalation im Nahen Osten, die zu erheblichen Störungen in den globalen Lieferketten führen und steigende Energiepreise, zusätzlichen Inflationsdruck und eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Wachstumsausblicks zur Folge haben kann.

Besondere Relevanz hatte im Berichtsjahr die Umsetzung eines vollständigen Importverbots für LNG aus Russland durch die EU, was zur Reduzierung zukünftiger Ergebnisbeiträge führt. Zur Vorbereitung auf mögliche Sanktionsauswirkungen setzt der Konzern auf Szenarioanalysen, den intensiven Austausch mit Stakeholdern sowie den Erhalt eines diversifizierten Beschaffungsportfolios. Unsicherheiten, die durch die globale Zollpolitik entstehen, werden lediglich als mittelbar und unwesentlich für den Konzern eingestuft.

Das vergleichsweise geringe Risiko regulatorischer Veränderungen resultiert aus bestehenden und geplanten Regelwerken, die zusätzliche Infrastrukturinvestitionen erforderlich machen, die Kosten für Handelsstrategien erhöhen und die Belastbarkeit der IT-Systeme herausfordern können.

Während der SEFE-Konzern globale politische und regulatorische Entwicklungen aktiv überwacht, ergreift er auch Maßnahmen zur Minderung potenzieller Auswirkungen, indem er mit politischen Entscheidungsträgern und Branchenverbänden zusammenarbeitet und sein Lieferportfolio diversifiziert. Die Beurteilung der politischen und regulatorischen Risiken des SEFE-Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Operationelle Risiken umfassen finanzielle und nichtfinanzielle Risiken, die aus unzureichenden oder fehlerhaften Prozessen, menschlichem Versagen, Systemausfällen sowie aus externen Ereignissen resultieren können. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Überführung einzelner Risiken aus anderen Risikokategorien zurückzuführen. Aufgrund dieser Neuordnung wird das operationelle Risiko im Berichtsjahr 2025 gesondert ausgewiesen, nachdem es im Vorjahr noch unter „sonstige Risiken“ subsumiert war.

Der Anstieg des operationellen Risikos ist zudem auf die fortlaufende organisatorische und IT-technische Transformation des Konzerns zurückzuführen. Zur Steuerung operationeller Risiken stärkt der SEFE-Konzern die Governance im IT-Portfolio, richtet Initiativen konsequenter an strategischen Prioritäten aus und entwickelt Notfallpläne mit entsprechender Reservekapazität, deren abschließende Umsetzung für 2026 vorgesehen ist.

Die Erweiterung des LNG-Portfolios führt darüber hinaus zu zusätzlichen Risiken im Zusammenhang mit potenziellen Zwischenfällen auf gecharterten LNG-Schiffen. Diese Risiken werden durch spezifische Notfall- und Krisenreaktionspläne sowie durch entsprechende Versicherungsdeckungen adressiert, um die Auswirkungen auf den Betrieb und die finanzielle Stabilität des Konzerns zu begrenzen.

Rechtliche Risiken des SEFE-Konzerns werden im Berichtsjahr mit einer erhöhten Eintrittswahrscheinlichkeit und einer leicht verringerten Auswirkung bewertet. Der Anstieg der Eintrittswahrscheinlichkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Risiko eines Kontrollwechsels auf bestehende Verträge. Die potenzielle Schadenshöhe hat sich hingegen verringert, da mehrere Schiedsverfahren im Laufe des Jahres abgeschlossen wurden.

Sofern Verfahren bestehen und das Eintreten finanzieller Verpflichtungen als wahrscheinlich angesehen wird, bildet der Konzern hierfür Rückstellungen.

Compliance Risiken ergeben sich aus komplexen und sich rasch verändernden regulatorischen Anforderungen, fragmentierten und regional unterschiedlichen Compliance-Vorgaben sowie einer zunehmenden regulatorischen Überwachung.

Das Risiko hat sich im Berichtsjahr erhöht und wird aufgrund seiner gestiegenen Relevanz erstmals als eigenständige Risikokategorie ausgewiesen. Die Zunahme resultiert aus verbesserungsfähigen Compliance-Prozessen, Kontrollmechanismen und Governance-Strukturen sowie aus verschärften behördlichen Durchsetzungsmaßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit den französischen Energieeffizienzsertifikaten. Diese Verfahren hatten im Jahr 2025 finanzielle Auswirkungen und führten zu einer Anpassung der Risikoeinschätzung, wodurch sich die Eintrittswahrscheinlichkeit gegenüber dem Vorjahr erhöhte.

Das Risiko ergibt sich grundsätzlich aus der hohen Komplexität und Dynamik regulatorischer Anforderungen, die durch unterschiedliche nationale und regionale Vorgaben sowie zunehmende Aufsichtstätigkeiten weiter verstärkt werden.

Zur Risikominderung hat der SEFE-Konzern eine zweite Verteidigungslinie im Bereich Compliance etabliert, die für die konzernweite regulatorische Aufsicht verantwortlich ist. Durch aktives Monitoring und verstärkte Governance-Maßnahmen wird die Transparenz regulatorischer Risiken erhöht und die Widerstandsfähigkeit des Konzerns gegenüber Compliance-Verstößen nachhaltig gestärkt.

Sonstige Risiken umfassen zusätzliche, fortlaufend überwachte Risikobereiche, darunter Finanz-, Personal- und Transformationsrisiken, die im Energiesektor typischerweise auftreten. Sämtliche in dieser Kategorie enthaltenen Risiken werden als gering eingestuft.

Der Konzern steuert diese Risiken analog zu den anderen nichtfinanziellen Risiken und stellt sicher, dass auch gering ausgeprägte Risiken angemessen berücksichtigt und frühzeitig adressiert werden. Es ergeben sich jedoch keine über den Branchenstandard hinausgehenden Besonderheiten.

Potenzielle Risiken im Zusammenhang mit der konzerneigenen Infrastruktur, HSE- und ESG-Risiken sind auf die oben genannten Risikokategorien verteilt.

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken

Das aktuelle Risiko- und Chancenprofil des SEFE-Konzerns reflektiert die dynamische Transformation des Energiesektors, die maßgeblich vom globalen Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und von fortschreitenden technologischen Innovationen geprägt ist. Strategische Risiken ergeben sich insbesondere aus der Herausforderung, langfristige Gaslieferverträge mit einer rückläufigen europäischen Gasnachfrage und einer beschleunigten Dekarbonisierung in Einklang zu bringen. Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestehen zum Zeitpunkt der Aufstellung jedoch keine existenziellen Risiken.

Trotz dieser Herausforderungen bieten sich dem SEFE-Konzern strategische Chancen. LNG-Langfristverträge und alternative Pipelinequellen stärken die Versorgungssicherheit und Resilienz, während die Transportinfrastruktur des Konzerns stabile Margen und operative Flexibilität gewährleisten. Gezielte Investitionen in dekarbonisierte Energielösungen eröffnen weitere Wachstumsmöglichkeiten. Die Nutzung digitaler Technologien und verstärkter Einsatz künstlicher Intelligenz, algorithmischer Optimierung und skalierbarer Prozesse stärken die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit. Darüber hinaus schafft die geplante Entwicklung von Handelsplattformen für strategisch wichtige Metalle zusätzliche Wertschöpfungspotenziale in einer zunehmend elektrifizierten Wirtschaft.

Insgesamt sieht sich der SEFE-Konzern durch ein integriertes Geschäftsmodell, vorausschauendes Risikomanagement und gezielte Investitionen in Low-Carbon-Technologien gut positioniert, die Dekarbonisierung der Wirtschaft mitzugestalten.

Berlin, 13. März 2026

Dr. Egbert Läge
Geschäftsführer

Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	5
Anhang zum Jahresabschluss	6
Allgemeine Erläuterung	6
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
Erläuterungen zur Bilanz	11
1 Entwicklung des Anlagevermögens.....	11
2 Anteilsbesitz	13
3 Vorräte.....	15
4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15
5 Wertpapiere	15
6 Latente Steuern	16
7 Eigenkapital	17
8 Sonderposten mit Rücklageanteil	17
9 Rückstellungen	17
10 Verbindlichkeiten	19
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	20
11 Umsatzerlöse	20
12 Sonstige betriebliche Erträge	20
13 Personalaufwand.....	20
14 Abschreibungen.....	20
15 Sonstige betriebliche Aufwendungen	21
16 Erträge aus Beteiligungen.....	21
17 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust.....	21
18 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21
19 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21
20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21
21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	22
Sonstige Angaben.....	23
Derivative Finanzinstrumente	23
Haftungsverhältnisse.....	25
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte.....	25
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG.....	25

Geschäftsführung	26
Honorare an den Abschlussprüfer	26
Nachtragsbericht	26
Konzernverhältnisse	27

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände		7.092	962
Sachanlagen		115.044	153.555
Finanzanlagen	2	6.563.833	4.525.139
Anlagevermögen	1	6.685.969	4.679.656
Vorräte	3	15.462	15.426
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	2.247.257	1.497.422
Wertpapiere	5	-	614.189
Guthaben bei Kreditinstituten		314.762	522.604
Umlaufvermögen		2.577.481	2.649.641
Rechnungsabgrenzungsposten		26.050	28.467
Aktive latente Steuern	6	-	52
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		150	-
Summe Aktiva		9.289.650	7.357.816
Gezeichnetes Kapital		225.595	225.595
Kapitalrücklage		5.570.000	6.020.000
Verlustvortrag		-1.608.702	-2.367.790
Jahresüberschuss		223.269	759.088
Eigenkapital	7	4.410.162	4.636.893
Sonderposten mit Rücklageanteil	8	217	277
Rückstellungen	9	305.893	318.273
Verbindlichkeiten	10	4.570.777	2.400.284
Rechnungsabgrenzungsposten		2.563	2.089
Passive latente Steuern		38	-
Summe Passiva		9.289.650	7.357.816

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	11	55.581	101.108
Sonstige betriebliche Erträge	12	369.187	370.314
Materialaufwand		-185.272	-39.989
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.239	-289
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-184.033	-39.700
Personalaufwand	13	-44.359	-49.605
Löhne und Gehälter		-39.447	-45.829
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-4.912	-3.776
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14	-41.685	-2.045
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-97.243	-140.222
Erträge aus Beteiligungen	16	352.054	173.780
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn		6.856	328.374
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust	17	-428.625	-
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18	89.263	16.077
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	170.467	223.284
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	-179.629	-146.913
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	156.717	-75.874
Ergebnis nach Steuern		223.312	758.289
Sonstige Steuern		-43	799
Jahresüberschuss		223.269	759.088

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH (SEFE GmbH) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma SEFE Securing Energy for Europe GmbH mit Sitz in der Markgrafenstraße 62 in 10969 Berlin im Handelsregister Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 36569 B eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die SEFE GmbH erstellt für den Tätigkeitsbereich „Gasspeicherung“ einen gesonderten Tätigkeitsabschluss, der dem Jahresabschluss als Anlage beigelegt ist. Es werden zudem sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 bzw. 4 EnWG außerhalb des Gassektors ausgeübt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird, sofern es einer Abnutzung unterliegt, linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Anlagengruppen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	1-16
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7-60
Technische Anlagen und Maschinen	6-33
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als Aufwand erfasst bzw. geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 und 800 EUR werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit der Durchschnittskostenmethode bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei Handelswaren werden die Wiederbeschaffungskosten bzw. der niedrigere voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten als niedrigerer beizulegender Wert in Ansatz gebracht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögensgegenständen und den zum Erfüllungsbetrag angesetzten Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

In Höhe der in Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz wurde ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet, der über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände aufgelöst wird. In Anwendung der Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (im Folgenden: BilMoG) werden die Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil, unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB, fortgeführt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,85 % (Vorjahr: 1,49 %) p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nur für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Altersteilzeit-Rückstellungen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert, indem entsprechende Mittel insolvenzgeschützt und zweckgebunden in Fondsanteilen angelegt sind. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Börsenkurs der Fondsanteile zum Bilanzstichtag.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen für laufende Ertragsteuern werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Rückbauverpflichtungen sowie Rückförderverpflichtungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des auf das Geschäftsjahr entfallenden Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der voraussichtlich zum Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden die jeweilige Restnutzungsdauer und die voraussichtlichen Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wird für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen, gebildet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die temporären Differenzen, d.h. auf die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von kurz- und langfristigen Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst.

Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SEFE Mobility GmbH (bis zum 31. Dezember 2025), der SEFE Storage GmbH, der SEFE Energy Holding GmbH sowie der SEFE Commercial GmbH als Organgesellschaften. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die SEFE GmbH als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der SEFE GmbH erfasst. Der angewendete Steuersatz beträgt 31 % (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,175 % für die Gewerbesteuer). Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert, insoweit eine Übereinstimmung der Steuerart vorliegt. Sofern sich aus der ertragsteuerlichen Organschaft in Deutschland ein Überhang der aktiven latenten Steuern ergibt, unterbleibt dessen Aktivierung in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB. Ein Passivüberhang der latenten Steuern, der auf das Ausland entfällt, wird hingegen bilanziert.

Mindestbesteuerung

Die Gesellschaft fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar 2 Modellregelungen, die eine Mindestbesteuerung von international tätigen Konzernen vorsehen.

Die Gesellschaft wendet die Erleichterungen des § 274 Abs. 3 HGB an, die eine Ausnahme von der Bilanzierung von im Zusammenhang mit der Pillar 2 Gesetzgebung entstandenen latenten Steuern vorsehen. Dementsprechend weist die Gesellschaft Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit den Pillar 2 Regelungen weder aus noch gibt sie diese an.

Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ergeben sich für das Geschäftsjahr aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes keine materiellen steuerlichen Auswirkungen, weder auf Ebene der Gesellschaft noch auf Ebene der Tochtergesellschaften und Betriebsstätten des SEFE-Konzerns, da die betroffenen Jurisdiktionen voraussichtlich den temporären Safe Harbour bzw. eine ETR von 15 % erreichen.

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung mit dem Kurs zum Anschaffungszeitpunkt erfasst.

Zum jeweiligen Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt umgerechnet:

	Restlaufzeit kleiner 1 Jahr	Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag
Verbindlichkeiten	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag

Kassenbestände und jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt mit folgenden Kursen:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
US-Dollar (USD)	1,17500	1,03890	1,12998	1,08238
Britisches Pfund (GBP)	0,87260	0,82918	0,85679	0,84662
Tschechische Krone (CZK)	24,23700	25,18500	24,68794	25,11980
Schweizer Franken (CHF)	0,93140	0,94120	0,93703	0,95263
Polnischer Zloty (PLN)	4,22100	4,27500	4,23966	4,30580
Rumänischer Leu (RON)	5,09680	4,97430	5,04239	4,97464
Ungarischer Forint (HUF)	385,15000	411,35000	397,76749	395,30387

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Summe immaterielle Vermögens- gegenstände
01.01.2025	21.979	-	21.979
Zugänge	16	6.210	6.226
Abgänge	-9.051	-	-9.051
Anschaftungskosten 31.12.2025	12.944	6.210	19.154
01.01.2025	21.017	-	21.017
Zugänge	96	-	96
Abgänge	-9.051	-	-9.051
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	12.062	-	12.062
Summe Buchwerte 31.12.2025	882	6.210	7.092
Summe Buchwerte 31.12.2024	962	-	962

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2025	17.709	182.989	21.149	12.296	234.143
Zugänge	-	147	3.774	161	4.082
Abgänge	-1.693	-21	-10.548	-	-12.262
Umbuchungen	-	-	7.418	-7.418	-
Anschaftungskosten 31.12.2025	16.016	183.115	21.793	5.039	225.963
01.01.2025	9.205	50.482	16.898	4.003	80.588
Zugänge	224	38.763	2.601	-	41.588
Abgänge	-692	-21	-10.544	-	-11.257
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	8.737	89.224	8.955	4.003	110.919
Summe Buchwerte 31.12.2025	7.279	93.891	12.838	1.036	115.044
Summe Buchwerte 31.12.2024	8.504	132.507	4.251	8.293	153.555

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Summe Finanzanlagen
01.01.2025	4.935.332	400.000	28.255	16.392	5.379.979
Zugänge	100	1.800.000	-	11.538	1.811.638
Abgänge	-30.837	-60.000	-	-6.600	-97.437
Umbuchungen	-362.325	-	-	-	-362.325
Anschaffungskosten 31.12.2025	4.542.270	2.140.000	28.255	21.330	6.731.855
01.01.2025	810.479	-	27.969	16.392	854.840
Zuschreibungen	-291.790	-	-	-16.392	-308.182
Abgänge	-16.311	-	-	-	-16.311
Umbuchungen	-362.325	-	-	-	-362.325
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	140.053	-	27.969	-	168.022
Summe Buchwerte 31.12.2025	4.402.217	2.140.000	286	21.330	6.563.833
Summe Buchwerte 31.12.2024	4.124.853	400.000	286	-	4.525.139

Die Abgänge unter den Anteilen an verbundenen Unternehmens sind im Wesentlichen auf die Veräußerung der Anteile an der SEFE Mobility GmbH zum 31. Dezember 2025 zurückzuführen. Aus der Veräußerung ist ein Gewinn in Höhe von 3.266 TEUR entstanden. Die Umbuchung innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 362.325 TEUR ist zurückzuführen auf eine Korrektur der buchhalterischen Darstellung, welche ihren Ursprung in einem historischen Umwandlungsvorgang hatte.

Im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie des SEFE-Konzerns hat die SEFE GmbH im Januar 2025 ein Darlehen bei einem internationalen Bankenkonsortium unter Führung der Bayerischen Landesbank (BayernLB) in Höhe von 1,8 Mrd. EUR abgeschlossen. Korrespondierend zur Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, führt die Weiterleitung des Darlehensvolumens an die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) zu einer Zunahme der Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Der Grund für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf ein Darlehen ist im Geschäftsjahr 2025 entfallen. Die damit einhergehende Wertaufholung führt zu einem Anstieg des Bilanzpostens Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31. Dezember 2025 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2025 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2024 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2024 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen:				
01 SEFE Commercial GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	1.592.630	-*
02 SEFE Energy Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	187.571	-*
03 SEFE Schweiz AG, Zug (Schweiz) in Liquidation	100,00	CHF	13.653	10.898
04 SEFE Storage GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	34.434	-*
05 WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	1.519.702	157.602
06 WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	262	2
Übrige Beteiligungen:				
07 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft GmbH, Westerstede (Deutschland)	16,00	EUR	52	0
08 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft GmbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,00	EUR	1.500	6.401
09 Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen (Deutschland)	33,33	EUR	105.596	10.013
10 Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,33	EUR	82	0
11 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien) in Liquidation	50,00	EUR	2.960	0
12 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)	67,00	CZK	-228.107	-12.976

* Ergebnisabführungsvertrag

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31. Dezember 2025 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2025 (%)	Währung	Eigenkapital	Ergebnis nach
			31.12.2024 in Tausend Währungs- einheiten	nationalem Recht 2024 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen:				
13 AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	1.537	0
14 GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	637.758	-*
15 NEL Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	205.025	-*
16 SEFE Central & Eastern Europe Kft. (vormals WIEE Hungary Kft.), Budapest (Ungarn)	100,00	EUR	1.570	75
17 SEFE Energy GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	500.000	-*
18 SEFE Energy Ltd., London (Großbritannien)	100,00	GBP	114.127	28.783
19 SEFE Energy SAS, Paris (Frankreich)	100,00	EUR	-7.760	-8.689
20 SEFE LNG Ltd., London (Großbritannien)	100,00	USD	-237.819	139.032
21 SEFE M&T México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	100,00	USD	-59.400	-1.586
22 SEFE Marketing & Trading India Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00	USD	0	0
23 SEFE Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)	100,00	GBP	1.338.126	-92.229
24 SEFE Marketing & Trading Singapore Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00	USD	-9.458	153.787
25 SEFE Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	100,00	CHF	121.354	16.014
26 SEFE Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00	USD	-851	-31
27 SEFE Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei) in Liquidation	100,00	TRY	1.575	-3.348
28 W & G Transport Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	50.050	-*
29 WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien) in Liquidation	100,00	BGN	562	-138
30 WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00	RON	18.666	-54.844
Übrige Beteiligungen:				
31 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	EUR	8.862	-1.082

* Ergebnisabführungsvertrag

3 Vorräte

Die Vorräte betreffen mit 15.462 TEUR (Vorjahr: 15.426 TEUR) im Wesentlichen Waren und im Übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	556	969
Finanzierungstätigkeit	2.046.636	938.430
Lieferungen und Leistungen	2.124	5.465
Sonstige Vermögensgegenstände	165.731	546.799
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.214.491	1.490.694
Lieferungen und Leistungen	556	677
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	556	677
Sonstige Vermögensgegenstände	31.654	5.082
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.247.257	1.497.422

Die Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit sind insbesondere auf kurzfristige Darlehen gegen verbundene Unternehmen und das Cash-Pooling zurückzuführen. Die SEFE GmbH fungiert als Cash-Pool-Leader.

Es bestehen Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) aus einem Dienstleistungsvertrag.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: 0 TEUR).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

5 Wertpapiere

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine sonstigen Wertpapiere in Form von Geldmarktgeschäften (Vorjahr: 614.189 TEUR).

6 Latente Steuern

Die temporären Unterschiede zwischen Posten der Steuer- und Handelsbilanz basieren sowohl beim Organträger als auch bei den Organgesellschaften überwiegend auf steuerlich abweichenden Ansatzvorschriften und Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen und Umlaufvermögen sowie bei den Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die temporären Unterschiede bei den Rückstellungen betreffen insbesondere die Pensions- und Drohverlustrückstellungen. Die Ansatz- und Bewertungsunterschiede führen im Anlage- und Umlaufvermögen sowie bei den Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Saldo ausschließlich zu aktiven latenten Steuern. Darüber hinaus bestehen bei der Organträgerin aktive latente Steuern aus körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EstG i.V.m. § 8a KStG. Die latenten Steuern, die auf Deutschland entfallen, sind aufgrund des bestehenden Aktivüberhangs nicht bilanziert worden. Der Berechnung der latenten Steuern liegt der Steuersatz in Höhe von 31,0 % (15,825 % für die Körperschaftsteuer und 15,175 % für die Gewerbesteuer) zugrunde.

Die im Berichtsjahr bilanzierten passiven latenten Steuern in Höhe von 38 TEUR (im Vorjahr aktive latente Steuern: 52 TEUR) betreffen latente Steuern, die auf das Ausland entfallen. Die temporären Unterschiede zwischen Posten der Steuer- und Handelsbilanz basieren überwiegend auf steuerlich abweichenden Ansatzvorschriften und Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen und Umlaufvermögen sowie bei den Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die Ansatz- und Bewertungsunterschiede führen im Anlage- und Umlaufvermögen sowie bei den Rückstellungen zu passiven latenten Steuern und bei den Verbindlichkeiten zu aktiven latenten Steuern. Aktive latente Steuern aus körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen sowie auf steuerliche Zinsvorträge bestehen nicht. Der Berechnung der latenten Steuern liegt der Körperschaftsteuersatz in Höhe von 23,0 % zugrunde.

TEUR	31.12.2025		Saldo
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	
Betriebsstätte Österreich	10.231	10.269	-38
Summe latente Steuern	10.231	10.269	-38

TEUR	31.12.2024		Saldo
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	
Betriebsstätte Österreich	9.660	9.608	52
Summe latente Steuern	9.660	9.608	52

7 Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verlustvortrag	Jahresüberschuss	Summe
Stand 01.01.2024	225.595	6.295.000	-2.370.341	2.551	4.152.805
Auszahlung Kapitalrücklage	-	-275.000	-	-	-275.000
Sonstige Veränderungen	-	-	2.551	-2.551	-
Jahresüberschuss	-	-	-	759.088	759.088
Stand 31.12.2024	225.595	6.020.000	-2.367.790	759.088	4.636.893
Auszahlung Kapitalrücklage	-	-450.000	-	-	-450.000
Sonstige Veränderungen	-	-	759.088	-759.088	-
Jahresüberschuss	-	-	-	223.269	223.269
Stand 31.12.2025	225.595	5.570.000	-1.608.702	223.269	4.410.162

8 Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach § 4 Fördergebietsgesetz in Verbindung mit § 281 Abs. 1 HGB gebildet. In Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG werden die Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil unter Anwendung der geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB fortgeführt.

9 Rückstellungen

TEUR	Sonstige Rückstellungen							Summe Rückstellungen
	Steuer-rückstellungen	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Rückstellungen im Zusammenhang mit Rückbauverpflichtungen	Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	Rückstellung für Personal	Andere sonstige Rückstellungen		
01.01.2025	183.756	40.250	26.721	13.278	22.126	32.142	318.273	
Zugang	33.678	170.239	1.066	9.127	2.078	11.935	228.123	
Aufzinsung	-	276	552	-	96	-	924	
Verbrauch	-23.058	-23.969	-	-9.508	-7.654	-13.175	-77.364	
Auflösung	-159.863	-241	-321	-1.875	-478	-1.241	-164.019	
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-96	-	52	-44	
31.12.2025	34.513	186.555	28.018	10.926	16.168	29.713	305.893	

Unter den sonstigen Veränderungen der Rückstellungen werden ausschließlich Anpassungen aus der Fremdwährungsbewertung zum Bilanzstichtag dargestellt. Dem Verpflichtungsüberschuss aus einer Beschaffungsvereinbarung wurde durch die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen.

Die Rückstellungen im Zusammenhang mit Rückbauverpflichtungen enthalten Rückstellungen für den Rückbau des Speichers Haidach sowie für Bürogebäude.

Die SEFE GmbH hat Altersteilzeit-Zusagen abgeschlossen. Sich daraus ergebene Altersteilzeit-Verpflichtungen werden als Rückstellungen bilanziert. Diese sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Zum Bilanzstichtag übersteigen die bilanzierten Vermögensgegenstände den Bestand der Rückstellungen. Der Unterschiedsbetrag wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeit-Verpflichtungen	3.160	3.158
Verrechnete Vermögensgegenstände	-3.310	-2.898
Summe Nettowert der Altersteilzeit-Verpflichtungen	-150	260

Im Rahmen der Verrechnung von Schulden und Vermögensgegenständen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 44 TEUR und Zinserträge in Höhe von 5 TEUR in dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 3.237 TEUR. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände und dem beizulegenden Zeitwert gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt 73 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR), welcher gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG der Ausschüttungs- und Abführungssperre unterliegt. Durch hinreichend frei verfügbare Rücklagen ist der Betrag jedoch nicht ergebnisabführungsgesperrt.

10 Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.746.632	2.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.105	11.678
Finanzierungstätigkeit	2.335.612	2.120.109
Lieferungen und Leistungen	338	210
Sonstige Verbindlichkeiten	430.654	197.074
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.766.604	2.317.393
Finanzierungstätigkeit	10.373	7.009
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.373	7.009
Davon aus Steuern	33.689	59.351
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6	3
Übrige Verbindlichkeiten	2.368	2.650
Sonstige Verbindlichkeiten	36.063	62.004
Summe Verbindlichkeiten	4.570.777	2.400.284

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten zum Stichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 779 TEUR (Vorjahr: 2.200 TEUR), die durch Verpfändung des unmittelbaren Anteilsbesitzes an der SEFE Commercial GmbH und der SEFE Storage GmbH sowie des mittelbaren Anteilsbesitzes an der SEFE Energy GmbH und der SEFE Marketing & Trading Ltd. gesichert sind.

Um Doppelungen zu vermeiden, verweisen wir hinsichtlich der Veränderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten auf den Abschnitt 1 „Entwicklung des Anlagevermögens“ und Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 66.632 TEUR (Vorjahr: 2.200 TEUR) und mit einer Restlaufzeit über einem Jahr in Höhe von 1.680.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Eine Restlaufzeit von über fünf Jahren liegt nicht vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling in Höhe von 2.335.612 TEUR (Vorjahr: 2.116.022 TEUR). Die SEFE GmbH fungiert als Cash-Pool-Leader. Darüber hinaus entfallen 428.625 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf Verpflichtungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen im Wesentlichen 37.206 TEUR (Vorjahr: 74.653 TEUR) auf Vermietung und Verpachtung sowie damit zusammenhängende Nebenleistungen in Höhe von 18.375 TEUR (Vorjahr: 26.455 TEUR) auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 55.581 TEUR (Vorjahr: 101.108 TEUR) werden ausschließlich in Europa erzielt.

12 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Wertaufholung von Finanzanlagen in Höhe von 320.566 TEUR (Vorjahr: 4.460 TEUR), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 12.309 TEUR (Vorjahr: 18.857 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.157 TEUR (Vorjahr: 332.392 TEUR) und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR). Darüber hinaus entfallen 22.420 TEUR (Vorjahr: 12.377) auf sonstige Erträge, welche hauptsächlich im Zusammenhang stehen mit der Weiterbelastung von IT-Projekten an verbundenen Unternehmen.

13 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 381 TEUR (Vorjahr: 397 TEUR).

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2025	2024
Angestellte - Vollzeit	228	192
Angestellte - Teilzeit	34	26
Summe Beschäftigte	262	218

14 Abschreibungen

TEUR	2025	2024
Sachanlagen	3.447	1.984
Immaterielle Vermögensgegenstände	96	61
Planmäßige Abschreibungen	3.543	2.045
Sachanlagen	38.142	-
Außerplanmäßige Abschreibungen	38.142	-
Summe Abschreibungen	41.685	2.045

Die Erhöhung der Abschreibungen ist auf eine außerplanmäßige Abschreibung in den technischen Anlagen und Maschinen zurückzuführen.

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Instandhaltungskosten in Höhe von 31.281 TEUR (Vorjahr: 37.885 TEUR) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 16.869 TEUR (Vorjahr: 21.888 TEUR).

16 Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten Dividenden aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 349.508 TEUR (Vorjahr: 171.219 TEUR). Dabei entfallen 247.476 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf die Gewinnausschüttung der SEFE Marketing & Trading Ltd. und 102.029 TEUR (Vorjahr: 137.128 TEUR) stehen im Zusammenhang mit dem WIGA-Beteiligungsverhältnis und der damit verbundenen phasengleichen Gewinnvereinnahmung. Darüber hinaus enthält der Posten Dividenden aus sonstigen Beteiligungen.

17 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust

Aufwendungen für Verlustübernahmen bestehen in Höhe von 428.625 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), welche zurückzuführen sind auf die SEFE Commercial GmbH (385.024 TEUR) und die SEFE Energy Holding GmbH (43.600 TEUR).

18 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten Erträge aus der Aufzinsung in Höhe von 11.538 TEUR (Vorjahr: 2.589 TEUR). Der Posten enthält darüber hinaus Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 77.724 TEUR (Vorjahr: 6.911 TEUR).

19 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 138.491 TEUR (Vorjahr: 164.441 TEUR) Zinsen aus verbundenen Unternehmen.

20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 71.147 TEUR (Vorjahr: 81.081 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 924 TEUR (Vorjahr: 1.145 TEUR).

21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2025	2024
Periodenfremde Steuern	165.260	-7.204
Laufende Ertragsteuern	-6.965	-65.337
Quellensteuern	-1.488	-3.455
Latente Steuern	-90	122
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	156.717	-75.874

Die periodenfremden Steuererträge resultieren insbesondere aus der Auflösung von im Jahr 2023 gebildeten Rückstellungen infolge der Ausübung eines Wahlrechts auf die Abschreibung des Vorratsvermögens gemäß § 6 Abs. 1 EStG bei einer Organgesellschaft der SEFE GmbH.

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Währungsrisiken

Die SEFE GmbH ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen die SEFE GmbH eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigt, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich meist um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermin- und Swappeschäfte. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Wert- oder Zahlungsstromänderungen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen zurückgehen.

Zur Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig bei bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bzw. geplanten Transaktionen in Fremdwährung eingesetzt.

Angaben zu Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

TEUR Art / Kategorie	31.12.2025		31.12.2024	
	Basisbetrag	Beizulegender Zeitwert	Basisbetrag	Beizulegender Zeitwert
Währungsbezogene Geschäfte	85.118	826	-	-
Währungsbezogene Geschäfte	36.684	27	-	-

Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen. Sofern Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag existieren, werden Rückstellungen gebildet. Zum 31. Dezember 2025 existieren keine derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert.

Zinsrisiken

Darüber hinaus hat die SEFE im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie des SEFE-Konzerns im Januar 2025 als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium unter Führung der BayernLB eine neue Term Loan Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR abgeschlossen. Diese dient im Wesentlichen der Rückführung der Darlehensverbindlichkeiten der WIGA in Höhe von 1,4 Mrd. EUR gegenüber der BayernLB. Die Darlehensverbindlichkeit gegenüber der BayernLB ist im Mai 2030, abzüglich der vertraglich vereinbarten Tilgungen, endfällig. Die Verzinsung erfolgt mit einem variablen Zinssatz, der sich am EURI-BOR orientiert.

Die SEFE GmbH hat das vorgenannte Finanzierungsvolumen in Höhe von 1,8 Mrd. EUR im Januar 2025 in Form eines tranchierten Gesellschafterdarlehens an die WIGA weitergereicht. Die einzelnen Tranchen der Darlehensforderung teilen sich wie folgt auf:

Tranche	Darlehensbetrag (in TEUR) bei Erstaufnahme	Verzinsung
Tranche A	1.065.000	fest verzinslich
Tranche B	350.000	variabel verzinslich
Tranche C	385.000	variabel verzinslich
Gesamtsumme	1.800.000	

Die Tranchen B und C wurden an die WIGA zu einem variablen Zinssatz ausgegeben, der sich ebenfalls am EURIBOR orientiert, sodass auf Ebene der SEFE kein Risiko aus Zinsschwankungen besteht. Tranche A wurde an die WIGA zu einem festen Zinssatz weitergereicht. Dadurch ergibt sich auf Ebene der SEFE GmbH ein Risiko aus dem variabel verzinslichen Bankdarlehen der BayernLB und dem festverzinslichen Darlehen an die WIGA. Zur Absicherung dieser Zahlungsstromänderungen hat die SEFE Zinsswaps abgeschlossen. Die Laufzeit dieser korrespondiert mit der Laufzeit des Darlehens und endet im Mai 2030.

Unter Anwendung des § 254 HGB wird das abzusichernde Grundgeschäft in Form der anteiligen Darlehensverbindlichkeit gegenüber der BayernLB (in Höhe der Darlehensforderung gegen die WIGA aus Tranche A) mit dem Sicherungsinstrument in Form der Zinsswaps, in eine Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst.

Geschäftsart	Nominalwert	Designierter Nominalwert
	in TEUR	in TEUR
Darlehen Tranche A	1.047.667	1.047.667

Zum Bilanzstichtag wurden Zinsswaps mit den folgenden Nominalwerten in die Bewertungseinheiten einbezogen:

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Basisbetrag	Beizulegender Zeitwert	Basisbetrag	Beizulegender Zeitwert
Zinsswap 2030	1.047.667	10.083	-	-

Der Marktwert der mit Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Zinsänderungsrisiken beträgt zum Bilanzstichtag 10.083 TEUR. Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Grundgeschäfte) unterliegen einem Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf ein sich im Zeitverlauf änderndes EURIBOR-Zinsniveau. Für die Grundgeschäfte wurden passende, gegenläufige Derivate abgeschlossen. Dabei wurde sichergestellt, dass die wertbestimmenden Faktoren (Referenzzins, Nominalwert, Laufzeit) bei Grundgeschäft und Sicherungsinstrument übereinstimmen (perfekter Mikro-Hedge). Die einzelnen Hedge-Beziehungen werden daher jeweils über die gesamte Sicherungsperiode als hocheffektiv eingestuft. Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente somit über die verbleibende Restlaufzeit der jeweiligen Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Auf eine retrospektive rechnerische Ermittlung der ineffektiven Teile der Bewertungseinheiten wird verzichtet, weil unter den oben genannten Voraussetzungen keine bilanziell relevante Ineffektivität in Bezug auf die Bewertungseinheiten entstehen kann. Die ökonomisch eingegangenen Sicherungsbeziehungen werden auch im Rahmen der Bilanzierung durch handelsrechtliche Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) abgebildet. Zur Abbildung der sich im Rahmen einer Bewertungseinheit ergebenden gegenläufigen Wertänderungen (wirksame Teile der gebildeten Bewertungseinheit) wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Haftungsverhältnisse

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsgarantien	5.993.665	5.203.984
Bürgschaften	780.428	811.270
Summe Haftungsverhältnisse	6.774.093	6.015.254
<i>Davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	6.774.093	6.015.454

Hinsichtlich der Zahlungsgarantien und Bürgschaften ist eine Inanspruchnahme für das kommende Geschäftsjahr aufgrund der vorliegenden aktuellen Planung der Gesellschaften nicht erkennbar. Die Beurteilung, dass eine Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag nicht wahrscheinlich ist, basiert auf einer umfassenden Würdigung der wirtschaftlichen Situation der verbundenen Unternehmen und der rechtlichen Rahmenbedingungen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses liegen keine Tatsachen vor, die eine abweichende Einschätzung rechtfertigen würden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Leistungsbeziehungen gegenüber Dritten in Höhe von 15.122 TEUR (Vorjahr: 41.200 TEUR). Ferner wird erwartet, dass die Gesellschafterin der SEFE GmbH im Folgejahr über die Rückführung von Kapital aus der Kapitalrücklage in Höhe eines niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionenbetrages beschließen wird.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind.

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen im Wesentlichen Dienstleistungs-, Miet-, Cash-Pooling- und Finanzierungsverträge. Der Gesamtbetrag der Erträge aus den Geschäften mit verbundenen Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr 247.015 TEUR (Vorjahr: 208.068 TEUR) während der Gesamtbetrag der Aufwendungen bei 71.706 TEUR (Vorjahr: 97.411 TEUR) liegt.

Die vorgenannten Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt worden.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtszeitraum war:

Dr. Egbert Läge	Chief Executive Officer SEFE-Konzern
Dr. Christian Ohlms	Chief Financial Officer SEFE-Konzern

Die Geschäftsführung erhielt im Geschäftsjahr folgende Vergütung:

TEUR	Vorname Nachname, Geschäftsführer	Fixvergütung	Nebenleistungen	
			Gesamt	davon geldwerter Vorteil für Geschäfts- fahrzeug
	Dr. Egbert Läge	1.404	63	8
	Dr. Christian Ohlms	900	62	11

Neben der aufgeführten Vergütung hat die Geschäftsführung keine weiteren Vergütungsbestandteile erhalten.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Der Konflikt im Nahen Osten zu Beginn des Jahres 2026 hat wesentliche Auswirkungen auf die weltweiten Energiepreise und -transporte durch die Region. Die Gesellschaft verfolgt kontinuierlich die Entwicklung und analysiert die möglichen Auswirkungen sowohl für die eigenen Geschäftstätigkeiten als auch auf wichtige Märkte. Die finanziellen Auswirkungen der steigenden Energiepreise werden laufend überwacht. Derzeit sind jedoch keine nachteiligen Effekte auf die finanzielle Lage der Gesellschaft erkennbar.

Konzernverhältnisse

Die SEFE GmbH ist eine unmittelbare 100%ige Tochtergesellschaft SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der beim Unternehmensregister eingereicht wird.

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Berlin, 13. März 2026

Dr. Egbert Läge
Geschäftsführer

Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer



Tätigkeitsabschluss zum 31. Dezember 2025
SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	4
Tätigkeitsabschluss.....	5
Zuordnung der Posten zu den Tätigkeits-Bilanzen	5
Vorbemerkung	5
Zuordnung der Posten der Aktiva	5
Anlagevermögen	5
Umlaufvermögen.....	7
Zuordnung der Posten der Passiva	7
Eigenkapital	7
Sonstige Rückstellungen.....	7
Verbindlichkeiten	7
Zuordnung der Posten zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte	8

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
	Gasspeicherung	Gasspeicherung
Immaterielle Vermögensgegenstände	835	893
Sachanlagen	10.186	10.788
Anlagevermögen	11.020	11.681
Vorräte	319	283
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	171.422	160.122
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	169.959	159.198
Sonstige Vermögensgegenstände	1.463	923
Umlaufvermögen	171.742	160.405
Rechnungsabgrenzungsposten	3	-
Aktive latente Steuern	-	52
Summe Aktiva	182.765	172.138
Bilanzgewinn	112.991	97.634
Ausgleichsposten Tätigkeitsbereich	38.869	39.810
Eigenkapital	151.860	137.444
Steuerrückstellungen	-	8.124
Sonstige Rückstellungen	20.844	18.738
Rückstellungen	20.844	26.862
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.967	7.746
Davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9.967	7.746
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45	23
Davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	45	23
Sonstige Verbindlichkeiten	11	63
Davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	11	63
Verbindlichkeiten	10.023	7.832
Passive latente Steuern	38	-
Summe Passiva	182.765	172.138

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2025	2024
	Gasspeicherung	Gasspeicherung
Umsatzerlöse	28.455	55.843
Sonstige betriebliche Erträge	267	14.074
Materialaufwand	-8.494	-7.234
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.239	-288
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.255	-6.946
Personalaufwand	-371	-294
Löhne und Gehälter	-324	-252
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-47	-42
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-826	-761
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.562	-401
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-372	-555
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.285	-12.327
Ergebnis nach Steuern	15.357	48.345
Sonstige Steuern	-	-1
Jahresüberschuss	15.357	48.344

Tätigkeitsabschluss

Nach § 6b Abs. 3 EnWG i.V.m. § 6b Abs. 1 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den nachfolgend aufgeführten Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden:

Katalogtätigkeiten nach §6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG:

- Elektrizitätsübertragung
- Elektrizitätsverteilung
- Gasfernleitung
- Gasverteilung
- Gasspeicherung
- Betrieb von LNG-Anlagen
- Jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- oder Gasversorgungsnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen

Sonstige Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG:

- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Zuordnung der Posten zu den Tätigkeits-Bilanzen

Vorbemerkung

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH führt gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG von den genannten Tätigkeitsbereichen die „Gasspeicherung“ durch, für die ein Tätigkeitsabschluss erstellt wird.

Neben der vorgenannten Katalogtätigkeit der „Gasspeicherung“ werden bei der SEFE Securing Energy for Europe GmbH auch andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG ausgeübt.

Der Tätigkeitsabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Zuordnung der Posten der Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufteilung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte anhand der Anlagenbuchhaltung und wurde direkt auf die Tätigkeitsbereiche aufgeteilt.

Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
01.01.2025	3.140
Zugänge	-
Abgänge	-
Anschaffungskosten 31.12.2025	3.140
01.01.2025	2.247
Zugänge	58
Abgänge	-
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	2.305
Summe Buchwerte 31.12.2025	835
Summe Buchwerte 31.12.2024	893

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2025	3.919	59.703	2.843	36	66.501
Zugänge	-	145	23	-	168
Abgänge	-	-	-5	-	-5
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Anschaffungskosten 31.12.2025	3.919	59.848	2.861	36	66.664
01.01.2025	2.914	50.409	2.390	-	55.713
Zugänge	93	614	61	-	768
Abgänge	-	-	-3	-	-3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	3.007	51.023	2.448	-	56.478
Summe Buchwerte 31.12.2025	912	8.825	413	36	10.186
Summe Buchwerte 31.12.2024	1.005	9.294	453	36	10.788

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen. Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird ausschließlich linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden direkt dem Bereich Gasspeicherung zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Ersatzmaterial für bereits bestehende Anlagen des Speichers Haidach.

Die Zuordnung der Tagesgeldforderungen, ausgewiesen in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, erfolgte auf Basis eigener auf Tätigkeitsbereiche zugeordneter Cash-Pool-Konten.

Zuordnung der Posten der Passiva

Eigenkapital

Die Verrechnung zwischen den Tätigkeitsbereichen wird in der Kapitalrücklage abgebildet.

Sonstige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich aus bergbaulichen Verpflichtungen und aus einer Rückzahlungsverpflichtung für ersparte Förderzinsen/Förderkosten zusammen. Sie wurden vollständig dem Bereich Gasspeicherung zugeordnet. Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten ausschließlich Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen für Betriebskosten sowie Personalrückstellungen und wurden direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Sie bestehen im Wesentlichen aus der Abrechnung von Strom, Netznutzungsentgelten und Gaskosten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten 6 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR) Verbindlichkeiten aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

Zuordnung der Posten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der Aufwendungen und Erträge zu den Tätigkeitsbereichen der SEFE Securing Energy for Europe GmbH erfolgte nach deren Verursachung. Die Umsatzerlöse und die damit im Zusammenhang stehenden Kosten betreffen im Wesentlichen die Speicheraktivitäten in der Betriebsstätte Haidach.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Teilauflösung von Rückstellungen.

Die Materialkosten in Höhe von 8.494 TEUR (Vorjahr: 7.234 TEUR) beinhalten Aufwendungen für nutzungsabhängige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 1.239 TEUR (Vorjahr: 288 TEUR) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 7.255 TEUR (Vorjahr: 6.946 TEUR).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 1.067 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen entstanden. Die Einkommen- und Ertragsteuern betreffen die in Österreich zu versteuernden Betriebsstätteinkünfte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Im Tätigkeitsbereich Gasspeicherung bestehen finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Leistungsbeziehungen gegenüber Dritten in Höhe von 3.322 TEUR (Vorjahr: 5.980 TEUR).

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage des Tätigkeitsbereichs von Bedeutung sind.